MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

130 (6.6.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-35390

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 130. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 6. Juni 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Die Krisis in Preußen

ist, entgegen anderweitigen Mittheilungen, noch nicht abgeschlossen; der vom Kaiser verlangte ministerielle Akt, welcher die Wahlfreiheit verbürgen und den amtlichen Beeinflussungsapparat lahmlegen soll, ist noch nicht ausgearbeitet — es fehlt Herrn v. Puttkamer hiezu offenbar mehr an gutem Willen, als an Muße — und in Folge dessen unterblieb bisher die Publikation des Gesetzes betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen. Da das gleiche Gesetz für das Reich schon seit längerer Zeit im „Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung gelangt ist, so geht hieraus klar hervor, daß es sich nicht um eine Krisis im Reiche, sondern in der preußischen Monarchie handelt. So wahr es an sich ist, daß die Thätigkeit des ultra-konservativen Wahlministers v. Puttkamer viele sonst sehr gemäßigte Leute in Süddeutschland veranlaßt hat, bei den Reichstagswahlen zur Opposition überzutreten, so unbestreitbar ist anderseits, daß der eigentlich direkte Einfluß des preußischen Junkerministers sich nicht außerhalb der schwarz-weißen Grenzpfähle erstreckt. Die süddeutschen Staaten werden von liberalen Ministerien regiert; das gilt nicht nur von Baden. Die Ministerien Finger in Hessen, Lutz in Bayern und Mittnacht in Württemberg entsprechen in ihrer gemäßigt liberalen Grundanschauung den Ansichten der überwiegenden Mehrheit der süddeutschen Bevölkerung. Wir würden es also nicht ungern sehen, wenn die preußische Regierung die gleichen Bahnen wandeln würde, wie ihre Collegen im Süden. Für uns handelt es sich bei den gegenwärtig in Berlin spielenden Vorgängen darum, den gemäßigt liberalen Anschauungen unserer Regierungen auch in Preußen den Eingang zu sichern. Von diesem höheren Standpunkt aus warten wir die Entwicklung der Dinge ruhig ab, in der sicheren Ueberzeugung, daß Kaiser Friedrich in seiner erleuchteten Herrscherweisheit die richtige Entscheidung fällen wird!

Boulangers parlamentarisches Debut

ist nicht sehr glanzvoll ausgefallen. Man nahm den schönen Ernst von der heiteren Seite und als es dazu kam, seinen Revisionsantrag und dessen Dringlichkeit ernst zu nehmen, ward er mit 377 gegen 186 Stimmen geschlagen. Telegraphische Nachrichten berichten über den Verlauf der gestrigen Kammersitzung folgendes:

Boulanger trat in Begleitung von Laguerre um 2 Uhr in die Kammer ein. Sein Erscheinen machte kein Aufsehen. Vor dem Palais Bourbon standen ungefähr 200 Neugierige. Alle verhielten sich ruhig; die Polizei hatte strengste Maßregeln getroffen. Als die Sitzung der Deputirtenkammer eröffnet worden war, beantragte Boulanger einen Beschluß der Kammer betreffend die Abänderung der grundlegenden Verfassungsgesetze und verlangte Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Redner verlas ein Schriftstück, welches eine Zusammenstellung von Begründungen enthält. In demselben wird zunächst Nachdruck gelegt auf die vielen Kundgebungen, die sich an den Namen des Antragstellers geknüpft hatten. (Unterbrechungen, anhaltender Lärm.) Diese Kundgebungen machten es ihm zur Pflicht, die Klagen und die Wünsche, welche sie enthielten, zur Sprache zu bringen, das Land mache eine Krisis durch, welche die Republik gefährden könne; es müsse ein Mittel zur Abhilfe gefunden werden, und dieses sei die Revision. Redner stelle daher seinen Antrag, der ihm durch seine Verpflichtungen geboten sei. (Neue Unruhe.) Frankreich habe kein Vertrauen mehr zu seiner Zukunft; durch Parteiungen zerrissen, verwerfe es die Politik der Parteien und ersehne ein neues Regierungssystem. (Unterbrechungen.) Das neue System müsse das Gegentheil des anti-demokratischen Systems sein, welches tödtlich auf dem Lande laste. (Erneute Zwischenrufe.) Boulanger greift nach dieser Einleitung die Opportunisten an; dieselben betrachteten die Republik stets als ihr Eigenthum und hätten sie zur Regierung einer einzelnen Gruppe gemacht. Dieses Verfahren der Opportunisten habe Zwistigkeiten hervorgerufen, die für das Land gefährlich seien. Redner habe die Wirkungen dieser Politik bereits bei den Wahlen von 1885 bemerkt. Drei Millionen conservativer Stimmen seien schon damals besonders gegen diese Politik gerichtet gewesen, die Machthaber hätten sich jedoch nicht irre machen lassen. Nun seien die Kundgebungen erfolgt, die sich um seinen Namen geschart hätten. (Unruhe, Beifall auf der Linken.) Die letzten Wahlen hätten keine andere Bedeutung, obwohl sich in denselben auch noch das patriotische Gefühl, womit man ihn beehre, geltend gemacht habe. Die Gemeinsamkeit in dieser Klage bilde einen peinlichen Gegensatz zu der Trägheit des Parlaments, welches die geforderten Reformen nicht ausführen wolle. Parlamentarismus erzeugt leicht unwürdige Begehrlichkeiten, lähmt den guten Willen. (Beifall auf den Rechten und äußersten Linken, starker Lärm auf den übrigen Bänken.) Die Regierung muß eine vollständige Reform gewähren, die Revision der Verfassung kann eine solche Reform herbeiführen. Das gegenwärtige System gibt die Regierung in die Hände der privilegirten Classen; der Parlamentarismus führt eine Spaltung in Gruppen herbei, welche nur ihren Interessen nachgehen; die Ministerien, die aus Coterieen hervorgehen, könnten nicht dauerhaft sein. — Boulanger ward hierauf von Floquet gründlich abgeführt und von der Kammer verleugnet.

* Ignatjew, der Vater der Lüge,

wird endlich auch in einem Theile der russischen Presse nach Gebühr gewürdigt. Er war es, der Rußland in den unglücklichen Orientkrieg gehetzt hat und überall, wo dieser Mann hinkommt, sprießt die Zwietracht üppig in die Halme. Zur gelegenen Zeit reproduzirt jetzt die „Norddeutsche Allg. Ztg." einen Artikel des russischen angesehenen Blattes „Grashdanin", welcher die Politik des Fürsten Gortschakow und Ignatjew's anläßlich des Berliner Kongresses auf das Schärfste kritisirt und bemerkt dazu: die „Nordd. Allg. Ztg." habe früher anläßlich der Tatitschtschew'schen Artikel hervorgehoben, daß Rußland keinen Grund habe, Deutschland wegen seiner Haltung während des Berliner Kongresses anzuklagen, daß vielmehr Gortschakow und Ignatjew für das Ergebniß desselben verantwortlich seien; der „Grashdanin" geht weiter in der richtigen Erkenntniß der Thatsachen und bezeichnet den Vertrag von San Stefano als die Ursache der für Rußland unbequemen Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel. — Es ist das erste Mal, daß in der russischen Publizistik ein so unbefangenes, auf Thatsachen begründetes Urtheil über die durch Gortschakow sanktionirte Thätigkeit Ignatjew's laut wird. Hoffentlich bleibt die Stimme des „Grashdanin" nicht vereinzelt.

Ueber die Zollbehandlung der Natur- und Kunstweine in der Schweiz

bringt das soeben erschienene Juniheft des Deutschen Handelsarchivs die Mittheilung, daß bei Feststellung der Zolltarifrevision der Schweizerische Bundesrath unterm 27. April l. J. beschlossen hat, den Konventionalansatz von 3,50 Franken, mit welchem die Schweiz durch die Handelsverträge mit Frankreich und Spanien für die Einfuhr von Wein in Fässern, Flaschen oder Krügen gebunden ist, nur auf Naturweine Anwendung zu finden habe, wogegen Kunstweine den Ansätzen des Generaltarifs unterliegen sollen. Demgemäß findet die Verzollung von Wein vom 1. Mai 1888, dem Datum des Inkrafttretens des neuen Zolltarifgesetzes, ab nach folgendem Tarif statt:

		Generaltarif Franken	Konventionaltarif Franken
a) Wein in Fässern:			
Naturweine	100 Kg.	—	3,50
Kunstweine	„	6	—
b) Wein in Flaschen od. Krügen:			
Naturweine	100 Kg.	—	3,50
Kunstweine	„	20	—

In Ausführung dieses Beschlusses hat der Bundesrath verfügt, daß unter der Bezeichnung „Naturwein" nur der gegohrene Saft von frischen Trauben ohne irgend welche andere Beimischung zu verstehen sei, daß dagegen alle andern als Wein benannten Flüssigkeiten, wie z. B. Trockenbeerwein, gallisirte, petiotisirte und Tresterwein ꝛc. ferner die Mischungen solcher Weine mit Naturweinen (coupage) unter den Begriff von „Kunstwein" fallen.

△ Eisenbahn-Kilometerbillete.

Nach der „St. Ztg." ist man in der Schweiz jetzt mit einer Erleichtung im Eisenbahnverkehr vorgegangen, die auch in Deutschland bereits in Anregung gebracht worden ist. Es sind nämlich dort die Kilometerbillete eingeführt worden. Zum Preise von 7 Francs für 1. Klasse und 5 Francs für 2. Klasse berechtigen die Bonbücher zu beliebigen Fahrten in der Gesammtlänge von 100 Km. während der Dauer von drei Monaten vom Ausgabe-Datum an und sind auch giltig für eine beliebige Zahl zusammenreisender Passagiere, soweit die Coupons zur Zahl der Reisenden und der zu befahrenden Strecke ausreichen. Die Kilometerbillete eignen sich deshalb vor-

Feuilleton.

— **Friedrich Wilhelm IV. als Retter in der Noth.** „Als der König im Civilüberrock an einem frühen Morgen in der Nähe von Sanssouci spazieren ging, bemerkte er eine Frau, die auf den vor ihren Milchwagen gespannten Esel heftig losschlug. Der König ging näher heran und fragte nach der Ursache dieses Strafactes. Fast weinend antwortete die Frau: „Ach Gott, Herr, ich habe so große Eile, und nun will der dumme Esel nicht von der Stelle gehen. Wenn ich nicht zur rechten Zeit in Potsdam bin, dann verliere ich alle Kunden. Ich kenne aber seine Mucken. Wenn ihn nur Jemand vorn bei den Ohren faßte, wenn ich hinten prügle, dann sollte er wohl vorwärtsgehen!" Nun griff der König den Esel ganz ernsthaft bei den Ohren, die Frau half hinten mit dem Stocke nach, und bald setzte sich Grauchen in Trab. Der König erzählte zu Hause seiner Gemahlin diese seltsame Dienstleistung, und die hohe Frau äußerte: „Als Kronprinz, lieber Fritz, ging das wohl; aber als König —" „Liebes Kind", unterbrach sie der König lachend, „mein seliger Vater hat manchem Esel fortgeholfen!"

— **Die Liebenswürdigkeit des Reichskanzlers** wird aufs Neue durch folgende thatsächliche Begebenheit illustrirt. Als der Fürst kürzlich vom Vortrage aus dem Charlottenburger Schloß zurückkehrte, verließ er in der Nähe der Löwenbrücke den Wagen und ging zu Fuß weiter. An einer Allee stand ein junges Mädchen, welches den Kanzler ehrfurchtsvoll begrüßte. Dann setzten beide in verschiedenen Richtungen ihren Weg fort, doch bald kreuzten sich ihre Wege wieder. Erneute ehrfurchtsvolle Verbeugung einerseits und freundliches Danken andererseits. Doch als der Zufall es wollte, daß sie sich zum dritten Male trafen, trat der Fürst an die junge Dame heran, reichte ihr die Hand und sagte: „Ich habe ja heute schon öfter das Vergnügen gehabt, Sie zu sehen." „Jawohl, Durchlaucht, ich habe mich so gefreut, Sie zu sehen," sagte das junge Mädchen naiv. Dann fragte der Fürst sie nach dem Namen und Stand ihrer Eltern und als er den Namen hörte, sagte er: „Haben Sie nicht einen Onkel, welcher Prediger ist?" Auf die bejahende Antwort sagte Se. Durchlaucht: „Ach ja, ich erinnere mich, der hat ja meinen Sohn getraut." Dann verabschiedete sich der Kanzler von dem überglücklichen jungen Mädchen, indem er ihr abermals die Hand reichte mit den Worten: „Adieu, mein Kind, lassen Sie sich's gut gehen." — Der Handschuh, welchen das junge Mädchen trug, wird seitdem von der jungen Bismarck-Verehrerin als eine Reliquie aufbewahrt, denn „der Reichskanzler hat ihn ja berührt."

— **Ein verunglückter Offizier.** Aus Fünfkirchen wird unter dem 30. v. M. geschrieben: Heute Morgen um halb 8 Uhr übte die Mannschaft des hier stationirten 10. Husaren-Regiments auf dem großen Exerzierplatze. Lieutenant Desiderius von Szell, ein Neffe des gewesenen Ministers Koloman von Szell und einer der beliebtesten Offiziere der Garnison, verunglückte gelegentlich dieser Uebung bei einem versuchten Sprunge über eine Hürde, indem das Pferd mit solcher Plötzlichkeit stürzte, daß der Reiter kopfüber gegen die Erde fiel und das Genick brach. Aerztliche Hilfe war sofort zur Hand. Szell wurde in das Truppenspital gebracht, wo er im Augenblick wohl noch lebend, aber bewußtlos darniederliegt. Die Aerzte erklären, daß der junge, hoffnungsvolle Offizier verloren ist.

— **Schiller's Gattin.** Auf dem Bonner Friedhof ruht bekanntlich die Gattin Schiller's, Charlotte v. Lengefeld. Am Hause Fürstenstraße Nr. 1, wo sie ehemals gewohnt, ist nun, nach der „D. R.-Z.", eine Gedenktafel aus Marmor angebracht worden, deren Inschrift lautet: „Hier wohnte im Jahre 1826 bis zu ihrem am 9. Juli erfolgten Tode Charlotte v. Schiller, geb. v. Lengefeld, Friedrich von Schiller's Gattin."

— **Die Maiblumen in Berlin.** Später als in andern Jahren ist Berlin in diesem Jahre unter das Zeichen der Maiblumen getreten. Jetzt aber sieht man die zierliche süßduftende Maiblume an allen Orten und Ecken, in allen Blumenläden und bei allen Blumenverkäuferinnen als die Herrscherin unter den Frühlings-Blumen. Aus Schlesien treffen jetzt täglich ganze Wagenladungen dieser lieblichen Blumen ein. Welche Mengen davon Berlin allein verbraucht geht daraus hervor, daß ein Bahnwagen 30 Körbe, jeder Korb 300 Bund Maiblumen faßt. Jedes Bund enthält wiederum 100 Stiele mit Blüthen, so daß also die Wagenladung 900 000 einzelne Blumen enthält; da jedes zum Verkauf ausgebotene Bouquetchen nur 10 Stiele mit Blumen faßt, so ergibt eine solche Sendung per Bahn nicht weniger als 90,000 Bouquets. Und der Hauptblüthezeit kommen nicht selten 5 bis 6 Wagensendungen gleichzeitig an. Hauptstapelplatz für die Ausfuhr nach Berlin sind Malsch an der Oder und Liegnitz. Berlin vermittelt wieder den Zwischenhandel nach Paris und London; in Paris hat unser bescheidenes Maiblümchen ihre Schwester aus Italien und Nizza gänzlich verdrängt. Auch nach Rußland, Dänemark und Schweden wird von hier aus lebhafter Handel getrieben. Hervorgehoben mag noch sein, daß obige Zahlen sich allein auf die aus Schlesien kommenden, in den Wäldern gepflückten, wildwachsenden Blumen beziehen, während in der Umgegend Berlins selbst noch die Zucht der kultivirten, größeren Maiblume in schwunghafter Weise betrieben wird. Um Berlin giebt es Maiblumentreibereien, zu welchen ca. 25 Morgen Land verwendet werden. Gleichzeitig mag bemerkt werden, daß die 2jährigen Knollen der Maiblume aus der Umgebung Berlins zentnerweise ins Ausland, besonders nach Holland, England und Nordamerika, zur Versendung gelangen.

— **Das Schicksal eines Wunderkindes.** Es dürfte etwa 8 Jahre her sein, daß man sich für das Rechnengenie eines Knaben in den weitesten Kreisen interessirte. Es war der 8jährige Moriz Frankl, der Sohn armer Eltern in Fünfkirchen. Der unternehmungslustige Vater fand einen Impresario für das Wunderkind, welches alle größeren Städte des Kontinents bereiste. Die Blätter befaßten sich mit Frankl, brachten dessen Bild und Biographie und das Kind verdiente viel Geld, bis alle großen Städte bereist waren und es nichts mehr zu verdienen gab. Der Knabe wurde dann nach Hause gebracht und in die Volksschule, später in die Realschule geschickt, wo er wegen schlechten Lernens ausgestoßen wurde. Moriz Frankl wurde nun Lehrling in verschiedenen Spezereigeschäften, später kam er in Druckereien zu Fünfkirchen als Lehrling, blieb aber vor acht Tagen aus der Druckerei aus, ohne wiederzukehren. Am Montag kam er in die Wohnung des Faktors dieser Druckerei und verlangte von der Haus-

MARCHIVUM

trefflich zur Benutzung durch Gesellschaften und Vereine, da sich die Taxen viel billiger stellen. Außerdem erhalten Gesellschaften von mindestens fünfzig Personen bei Benutzung aller Sonntagszüge, ausgenommen der Nachmittagszüge von zwei bis acht Uhr, einen Extra-Rabatt von 10 %, auch werden bei rechtzeitiger Anmeldung separirte Wagen oder ganze Züge, soweit die Betriebsmittel ausreichen, ohne Preiszuschlag zur Verfügung gestellt. Zu weiterer Bequemlichkeit der Theilnehmer an Vereins- oder Gesellschaftsausflügen werden Contremarken verabfolgt, welche jedem Theilnehmer ermöglichen, die Rückfahrt eventuell einzeln anzutreten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim.** 5. Juni 1888.

* **Vom Großh. Hofe.** Am Sonntag Nachmittag trafen die Gräfin von Trani und die Prinzessin von Bourbon zum Besuch bei der Großh. Familie in Karlsruhe ein und kehrten Abends 8 Uhr nach Baden-Baden zurück. — Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Turban zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung des Majors von Perbandt, Generalstabsoffizier bei der 3. Armeeinspektion, und des Majors von Lichtenstern, Generalstabsoffizier bei dem Generalkommando des 14. Armeekorps, entgegen. Nachmittags empfing der Großherzog den Generalintendanten Edeln Herrn zu Putlitz und hörte dann den Vortrag des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Telegrapheninspektor Andreas Schell bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Bahnbauinspektor daselbst ernannt.

* **Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Die Tagesordnung der gestern Abend im oberen Saale des Ballhauses stattgehabten Sitzung des Gesammt-Komitee's umfaßte vier Punkte.

I. Anlage der Kapitalien. Herr Max Stockheim ertheilte eingehenden Bericht, dem zu entnehmen war, daß die beiden Bankhäuser W. H. Ladenburg u. Söhne und „Rheinische Kreditbank" sich erboten haben, die vorhandenen und noch anfallenden Geldmittel je zur Hälfte ohne Provision gegen 3 pCt. Zinsen in Contocorrent anzunehmen. Die Versammlung ertheilte hiezu unter dankender Anerkennung einstimmig die Genehmigung. Der Baarbestand beträgt bis jetzt Mk. 160,000, ohne die Mk. 10,000 der Stadt.

II. Aufstellung von Sammelbüchsen. Herr Franz Thorbecke berichtete, daß das Ersuchen um Ueberlassung von Metall eroberter Kanonen in Berlin abweisend verbeschieden wurde, da solches nicht mehr vorhanden sei. Die Sache des Kaiser-Denkmals zu fördern und den Kapitalstock zu mehren, wurde beantragt, Sammelbüchsen in allen hiesigen Wirthshäusern und namentlich auch in Vereinslocalen aufzustellen, auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

III. Platzfrage. Bezüglich des Platzes (vor dem Schlosse) für das Denkmal hatte sich die Platz-Commission an den Stadtrath gewendet mit der Bitte, ihre Schritte bei der General-Intendanz der großh. Civilliste in Karlsruhe unterstützen zu wollen. Herr Oberbürgermeister Moll erklärte, daß der Stadtrath sofort dieser Bitte entsprochen habe und jederzeit gern bereit sei, die Sache des Denkmals nach besten Kräften zu fördern.

IV. Preisausschreiben. Herr Manchot gab Kenntniß von dem Entwurf des Preisausschreibens, dessen Inhalt selbstverständlich bis auf Weiteres noch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt ist. Wir können nur soviel davon sagen, daß zur Concurrenz nur in Deutschland geborene oder in Deutschland wohnende und österreichische Künstler zugelassen werden. Preise werden ausgesetzt zu 4000, 2000 u. 2 je zu 1000 M. Die Wahl der Preisrichter wurde auf Antrag der Platzcommission allein überlassen, wie diese Commission schließlich auf Antrag des Herrn Bankdirektor Eckhard überhaupt mit Erledigung aller bis zur Inangriffnahme der Ausführung des Denkmals nothwendigen Schreibereien und sonstigen Geschäfte betraut wurde, während für die Durchführung der Aufstellung von Sammelbüchsen ein eigenes Comité gewählt worden war.

Um 10 Uhr schloß Herr Oberbürgermeister Moll die Sitzung; wir können nicht unerwähnt lassen, daß sowohl das Preisausschreiben, als auch dessen Motivirung durch Herrn Manchot allseitig die lebhafteste Anerkennung gefunden hat.

* **Das Anbringen einer Gedenktafel** am Gebäude der „Rheinischen Creditbank", an dessen Stelle vordem das Haus gestanden, in welchem König Ludwig I. von Bayern während seines oftmaligen Aufenthaltes in Mannheim zu wohnen pflegte, wurde im Hinblick auf die am 25. August nächsthin stattfindende Centennarfeier für denselben vor einigen Wochen öffentlich angeregt. Wie erinnerlich wollte die Initiative hiezu dem hiesigen „Bayerischen Hilfsverein" zugeschoben werden, der aber diese in der That unverdiente Ehre dankend ablehnte, da er einerseits wenig oder gar kein Interesse daran haben könne, ob König Ludwig jemals hier gewohnt hat oder nicht, und andererseits weder berufen noch berechtigt sei, demselben für sein der Stadt Mannheim bis zu seinem Lebensende treu bewahrtes Wohlwollen und für das ihr gemachte königliche Geschenk der Statuen Ifflands und Dalbergs ein sichtbares Zeichen des Dankes in hiesiger Stadt zu errichten. Da nichts davon verlautet, daß die Stadt Mannheim in ihrer Vertretung, welche zur Erfüllung dieser Dankespflicht in erster Linie berufen erscheint, etwas thun will, obgleich die „Rheinische Creditbank" in zuvorkommendster Weise die Erlaubniß zu einer, natürlich dem schönen Bau entsprechenden, Gedenktafel bereits ertheilt hat, so wird, wie wir vernehmen, demnächst eine Besprechung in Mannheim lebender Bayern behufs Zusammensetzung eines Comités statthaben, welches die Sache in die Hand nehmen soll. Die hier lebenden, zum Theil ansässigen Bayern glauben nämlich, in zweiter Linie berechtigt zu sein, das Andenken an König Ludwig I. durch eine Gedenktafel mit entsprechender Dedikationsinschrift ehren zu dürfen, wenn sie dies auch nicht in dankbarer Erinnerung für spezielle Beweise seiner königlichen Huld thun können, wie die Stadt Mannheim dies zu thun vermöchte.

* **Besitzwechsel.** Haus Lit. K 2, 4 ging von Herrn Ludwig Agricola, Kaufmann hier, auf Fräulein Barbara Mittel hier über. Abgeschlossen durch Agent Adam Boffert G 5, 5.

* **Volksvorstellung.** Donnerstag, 7. Juni, gelangt an unserem Hoftheater die dreiaktige große heroische Oper „Jessonda" als Volksvorstellung zur Aufführung. Die Preise sind für diese Vorstellung bedeutend ermäßigt und ist namentlich den Schülern unserer höheren Lehranstalten der Besuch derselben sehr zu empfehlen.

* **Im Stadtrath** kam die Frage zur Verhandlung, in wie weit städtische Beamten berechtigt sein sollen, den Bürgerausschußsitzungen beizuwohnen. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Stadtrath sich dahin schlüssig gemacht, daß gegen die Anwesenheit städtischer Beamten in diesen Sitzungen nichts einzuwenden sei, sofern dieselbe nach Verständigung mit ihren Bureauchefs erfolgt und keine dringenden Amtsgeschäfte versäumt werden.

* **Wasserleitung.** Bis Ende Mai sind 1173 Häuser an die städtische Wasserleitung angeschlossen worden.

* **Der Fußgängersteg** über den Bahnkörper beim Lindenhof soll im Monat Juli in Angriff genommen werden.

* **Kein Ortsstatut.** Der Stadtrath hat sich mit der Frage beschäftigt, ob mit Rücksicht auf die Zunahme der Wirthschaften in hiesiger Stadt ein Ortsstatut zu erlassen sei, durch welches die Genehmigung von Wirthschaften von Bejahung der Bedürfnißfrage abhängig gemacht würde. Der Beschluß des Stadtraths geht dahin, daß ein Ortsstatut nicht eingeführt werden soll, weil dadurch die Gewerbefreiheit beeinträchtigt würde.

* **Die Statuten für die Wespinstiftung** sind nunmehr entworfen ebenso das Bauprogramm, und liegen beide Entwürfe dem Stadtrath zur Berathung vor.

* **Das Preisausschreiben zum Bau eines neuen Realgymnasiumsgebäudes** ist nunmehr vom Stadtrath erlassen worden. Das Preisrichteramt haben folgende Herren übernommen: 1) Dr. Durm, Baudirektor in Karlsruhe, 2) H. Wagner, Geh. Baurath in Darmstadt, 3) C. Walter, Professor in Stuttgart, 4) Hch. Hartmann, Architekt und Stadtrath in Mannheim, 5) Der städtische Hochbauinspektor. Die Baukosten sind auf 430,000 Mark festgesetzt. Für die besten Entwürfe stehen zur Verfügung: ein erster Preis von 2000 M., ein zweiter Preis von 1000 M. und ein dritter Preis von 500 M. Außerdem ist ein Betrag von 500 M. für den event. Ankauf eines 4. Entwurfs ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis 15. August l. J. an den Stadtrath in Mannheim einzusenden. Der Neubau soll auf dem Quadrat Q 8 errichtet werden. Erforderlich sind folgende Räume: A. 6 Klassenzimmer für ca. 50 Schüler, 4 Klassenzimmer für ca. 40 Schüler, 3 Klassenzimmer für ca. 30 Schüler, 4 Reserveklassen für ca. 40—50 Schüler, 1 naturhistorisches Cabinet, 1 Zimmer für den geograph. Lehrapparat, 1 Zeichnensaal für Fachzeichnen, 1 Zeichnensaal für Ornamentenzeichnen, 1 Bibliothek, 1 Prüfungs- und Gesangsaal, 1 Direktorzimmer mit Vorzimmer, 1 Conferenz- und Lehrerzimmer, 1 Dienerzimmer, 1 Karzer und einige Requisitenräume, Vissoirs und Abtritte für die Lehrer nebst den nöthigen Treppenverbindungen. B. 1 Hörsaal für Chemie und Physik, 1 chemisches Laboratorium, 1 physikalisches Laboratorium, 1 Laboratorium für einen städtischen Chemiker mit Vorzimmer. (Eventuell) C. 1 Direktorwohnung bestehend aus 6—7 Zimmern nebst Küche und Zubehör. D. 1 Turnhalle, so eingerichtet, daß dieselbe als Aula benützt werden kann. E. 1 Bedürfnißanstalt für die Schüler. F. 1 Dienerwohnung. Außerdem soll auf dem Platze ein geräumiger Hof bezw. Spielplatz mit zwei Brunnen frei bleiben. Die Hauptfacade des Gebäudes soll nach dem freien Platze am Wasserthurm liegen.

* **Der Mittelrheinische Fabrikantenverein** hält Mittwoch, 6. d. Mts. seine Monatsversammlung für den Monat Juni ab und zwar soll dieselbe in Mainz stattfinden. In derselben wird Herr Reichstagsabgeordneter Fr. Kalle-Wiesbaden einen Vortrag über die wirthschaftlichen und sozialpolitischen Verhandlungen des Reichstags in der 7. Legislaturperiode halten.

* **12. Verbandstag des Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge.** Die gestern in Ziegelhausen unter dem Vorsitz des Herrn Jul. Witzigmann-Mannheim gepflogenen Verhandlungen mußten wegen vorgerückter Zeit auf die Pensionskassen-Frage beschränkt werden. Der Hamburger Verein für Handlungskommis hatte sehr liberale Bedingungen für den Anschluß anderer Vereine gestellt und gilt nunmehr der Anschluß des Verbandes Württemberg. Kaufmännischer Vereine, des Verbandes Schlesischer Vereine (Görlitz) und des Vereins München als gesichert.

* **Velocipedsport.** Beim Velociped-Rennen des Darmstädter Bicycle-Club errangen Mitglieder des Mannheimer Velocipedisten-Vereins und Velociped-Clubs 5 Preise, darunter 2 erste und 3 zweite. Dieselben sind im Fenster des ersten Rheinischen Velociped-Depot, N 2, 5 ausgestellt.

* **Zur Erleichterung des Besuches des Circus** hat sich die Trambahn-Direktion entschlossen, von heute Abend an täglich für die Dauer des Aufenthalts des Circus Corty-Althoff nach Schluß der Vorstellungen einen Beförderungsdienst vom Circus nach der Neckarvorstadt einzurichten. Die Trambahn-Direktion hat damit einem seitens der Bewohner der Neckarvorstadt an sie gerichteten Wunsche in dankenswerther Weise entsprochen. Wir zweifeln nicht daran, daß von dieser Einrichtung ein ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird, zumal eine Erhöhung der Fahrpreise nicht stattfindet.

* **Der Circus Corty-Althoff** hat gestern Abend etwas unter dem Drucke der tropischen Hitze zu leiden gehabt, welche uns seit einigen Tagen heimsucht. Der Sommer ist schon mit seinem großen Gefolge bei uns eingezogen, Herr Sommer aus Mannheim aber, dessen Name gestern auf zahlreichen Zetteln prangte, war ausgeblieben. Die Gallerie hat sich umsonst auf den erwarteten Genuß des angekündigten Wettkampfes gefreut, anstatt des Herrn Sommer kam ein kurzer Absagebrief, worin großmüthig auf die ausgesetzte Prämie von 300 M. verzichtet und es dem Herrn Carl Abs aus Hamburg ebenso großmüthig überlassen wird, den Wettkampf im Stemmen allein auszufechten und lieber ein Solo zu schwitzen, anstatt des annoncirten Duetts. Herr Carl Abs kam denn auch dieser seiner schweren Pflicht im vollsten Sinne des Wortes mit gewohnter Grazie und Würde nach. Wir gestehen offen, daß es uns gestern allein schon vom Zusehen heiß wurde. Uebrigen darf man sich über die Ventilation im Circus keineswegs beklagen. Bei dem plötzlichen Eintritte der Hitze bewährt sich die geräumige Anlage des Circus und namentlich der Stallungen ganz vortrefflich. Die Luft ist immer bewegt, die Temperatur stets abgekühlt und angenehm zum Aufenthalte.

* **Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hielt am 29. Mai zu Leipzig die 22. Jahresversammlung ihres Ausschusses ab und zwar unter Vorsitz ihres Präsidenten des Herrn Consuls Meier-Bremen. Kaiser Friedrich soll um Uebernahme des Protektorats gebeten werden. Die Stationen haben in 23 Fällen 94 Personen im abgelaufenen Jahre der Seegefahr entrissen. Im Ganzen sind seit Bestehen der Gesellschaft 1703 Menschenleben gerettet worden. Rettungsstationen befinden sich 66 an der Ostsee-, 45 an der Nordseeküste. Die Gesellschaft zählt 47,173 Mitglieder mit einem jährlichen Gesammtbeitrage von 141,170 Mark; an außerordentlichen Beiträgen sind der Gesellschaft im Jahre 1887: 104,020 M. zugeflossen; Herr Eberhard Soherr zu Bingen hat derselben ein Legat von 40,000 M. hinterlassen. Die Sammelbüchsen haben 25,231 M. ergeben. Die Gesammteinnahme des Berichtsjahres von M. 278,252 ist die größte bisher erreichte. Die Ausgaben betrugen M. 172,180, so daß ein Ueberschuß von M. 106,072 verbleibt. Die Bilanz schließt mit M. 1,042,352 in Activa und Passiva ab. In das neue Budget wurden 79,600 M. zur Errichtung und Vervollständigung neuer Rettungsstationen eingestellt. Die nächste Jahresversammlung wird zu Bremerhaven stattfinden. Der Bezirksverein Stuttgart hat dem Vorstande der Gesellschaft die Summe von M. 3000 zur Verfügung gestellt, um damit ein Rettungsboot für die Nordsee herstellen zu lassen, das den Namen „Schwaben" führen soll.

* **Verschiedene Jahrgänge der Landwehr und der Reserve** sind heute zu einer 12tägigen Uebung eingezogen worden.

c. **Hunde-Aufnahme.** Nach der durch die Schutzmannschaft bewirkten Aufnahme sind in hiesiger Stadt 1500 Hunde vorhanden.

c. **Tödtlicher Sturz.** Eine 62 Jahre alte Wittwe, die in dem Hause R 2, 2 Monatsdienste versah, wurde gestern Mittag bei der Arbeit von einem Blutsturze befallen und war sofort eine Leiche.

c. **Beim Baden ertrunken.** Gestern Abend 8 Uhr ertrank beim Baden im Neckar oberhalb des Schlachthauses der 17 Jahre alte Sohn des Maurers Karl Maierhofer hier. Die Leiche des Ertrunkenen wurde heute früh 7 Uhr an der Unglücksstelle geländet.

c. **Ruhestörung.** Drei Arbeiter des Zimmergeschäfts von Herrmann und Biermann hier, die seitens des Platzmeisters wegen einiger Verstöße gegen die Fabrikordnung zurecht gewiesen wurden, verließen die Arbeit, begaben sich ins Wirtshaus, von wo sie in betrunkenem Zustande auf den Zimmerplatz zogen und die anderen Arbeiter vom Geschäfte abzuhalten versuchten.

c. **Glücklicher Sturz.** An dem Neubau C 4 11 fiel gestern der Maurer Jakob Ruckel von Friesenheim in Folge Ausgleitens von einem Gerüste des 3. Stockwerkes herab und riß während des Falles den auf dem Gerüste beschäftigten Maurerpolier Christian Brauch von Käferthal mit in die Tiefe hinab. Während der letztere auf den Boden fiel, stürzte der erstere auf den Balkon des 2. Stockes. Beide kamen mit dem Schrecken davon.

Aus dem Großherzogthum.

§§ **Kirchheim,** 4. Juni. In unserem sonst so stillen Orte hat sich in vergangener Nacht eine gräßliche Mordszene

---

frau den Schlüssel zur Wohnung Popovics.' Er stahl daselbst die vorhandenen Kleider und Geld, ging schnurstracks in das Versatzamt, wo er die Kleider versetzte und ward sodann flüchtig, in Folge dessen der 15jährige Knabe, welcher vermöge seines Talentes zu großen Hoffnungen berechtigte, wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird.

— **Frau Irene.** Am Sonntag wagte sich ein kleiner städtisch gekleideter Knabe an den Prinzen Heinrich, der im Parke am Schlosse spazieren ging, heran, ein Sträußchen Maiglöckchen in der Hand tragend. Der hohe Herr, welchem die Zutraulichkeit des Kleinen Vergnügen machte, wollte die Blumenspende in Empfang nehmen. Damit aber hatte er die Absicht des Knaben nicht recht errathen; dieser faßte sich vielmehr ein Herz und sagte, wenn auch etwas schüchtern: Königliche Hoheit, wollen Sie mir nicht Frau Irene zeigen?" Dieser Bitte konnte der Prinz nicht widerstehen; er führte den Kleinen seiner Gemahlin zu, die das duftige Sträußchen mit Lächeln in Empfang nahm.

— **Alter der Erde.** Nach neueren Schätzungen der Gelehrten soll das Alter unseres Erdballes, seitdem sich seine Oberfläche verdichtet, auf 10 bis 15 Millionen Jahre veranschlagt werden können und das erste Auftreten organischer Wesen vor etwa 12 Millionen Jahren erfolgt sein. Die Sonne, von welcher das Alter der Erde bedingt ist, hätte sich vor 25—40 Millionen Jahren durch Kontraktion des ursprünglichen Nebelgestirns (Nebulose) gebildet. Nach Newcomb würde die Sonne, nach ihrer gegenwärtigen Ausstrahlung, in 5 Millionen Jahren auf die Hälfte des jetzigen Durchmessers reduzirt und in 10 Millionen Jahren werde sie bei der Rindenbildung angelangt sein. Alsdann werde das organische Leben der Erde kaum mehr fortdauern können, wenigstens jenes, das wir kennen. — Ob die Rechnung des Gelehrten richtig ist, vermag freilich Niemand zu konstatiren.

— **Romantisch.** Anfangs vorigen Monats langte in Frankfurt a/M. ein Deutsch-Amerikaner an, um sich auf seiner Rundreise durch Deutschland unser schönes Frankfurt einmal anzusehen. Im Palmengarten machte er gelegentlich des Nachmittag-Concertes die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, das ihm im Laufe des Gesprächs mittheilte, daß sie bereits verlobt sei; trotzdem wagte es der Amerikaner doch, der niedlichen schwarzäugigen Kleinen den Hof zu machen und ihr am nächsten Morgen einen mächtigen Blumenstrauß zu senden, in dessen Mitte sich ein Armband mit Brillanten befand. Dies gefiel dem jungen Mädchen so gut, daß es beschloß, den seitherigen Bräutigam aufzugeben und den Amerikaner zu heirathen. Es kam nun zwischen den Rivalen zu einem heftigen Streit. Der Prozeß endigte damit, daß der verschmähte Bräutigam 6000 Mark erhielt, die der Amerikaner zahlte, worauf die Heirath stattfand.

— **Auf Leben und Tod.** Eine unheimliche Scene spielte sich Freitag Nacht auf der Spree vor der Königlichen Universitätsklinik ab. Ein an Unterleibskrebs leidender 64 Jahre alter Herr war vor einigen Tagen in die Klinik aufgenommen worden, konnte sich jedoch erst, nachdem ihm Geh. Rath v. Bergmann das Versprechen gegeben, ihn wieder gesund herzustellen, dazu entschließen, sich der nothwendigen Operation zu unterziehen. Diese Operation wurde vor zwei Tagen ausgeführt und der Patient, der kein Fieber und keine übergroßen Schmerzen hatte, befand sich verhältnißmäßig recht wohl. Nun hatte derselbe in Folge seiner Krankheit früher schon Selbstmordgedanken gehabt, die ihn in der genannten Nacht wieder überkamen. Unbemerkt verließ er am Morgen gegen 4 Uhr das Bett, schlich sich auf die nach der Spreeseite belegene Veranda des Pavillons, stieg über die Mauer derselben, überstieg ferner, noch mit dem Verbande um den Leib, die das Grundstück von der Spree trennende hohe Mauer und stürzte sich in das Wasser. Der Wärter kam gerade dazu, als der Kranke die Ufermauer überstieg, und sprang ihm sofort in die Spree nach. Hier entwickelte sich noch ein Kampf zwischen dem Kranken und dem Wärter, bis es letzterem endlich gelang, den Lebensüberdrüssigen festzuhalten und um Hilfe zu rufen. Es dauerte eine geraume Weile, bis ihm von der Klinik aus, wie von Schiffern Hilfe gebracht wurde, und mit eigener Lebensgefahr hielt der Wärter, Wasser tretend, den schweren Körper des Kranken über Wasser. Als Beide herausgezogen wurden, war der Patient bereits todt, während der Wärter ohnmächtig nach der Klinik zurückgebracht wurde.

— **Ueberfall im Eisenbahncoupé.** Man schreibt aus Rom: Ein Pendant zu den Eisenbahndiebstählen auf den italienischen Bahnen ist folgender kühne Ueberfall: Die Gattin des Generals Baldissera reiste vor einigen Tagen allein in einem Coupé erster Klasse von Neapel nach Rom. Plötzlich stieg fast lautlos ein Mann ein und warf ihr ein Tuch um den Kopf. Die Dame machte verzweifelte Anstrengungen, sich von dem Tuche zu befreien, was ihr endlich auch gelang. Sie sah nun den Eindringling, welcher die Uniform der Eisenbahnbediensteten trug, in ihrer gewaltsam geöffneten Reisetasche wühlen. Auf ihre Hilferufen warf der Mann einige schon in seiner Tasche befindliche Schmuckgegenstände von sich und verließ den Waggon eilends. Dies Alles war das Werk von kaum zwei Minuten. Die Dame schlug Lärm und in Neapel wurden die drei Kondukteure des Zuges verhaftet. Da die Dame den Verbrecher nicht wieder erkennt und alle Drei hartnäckig leugnen, wird der Schuldige nur schwer herauszufinden sein.

— **Eine furchtbare Schreckensscene** ereignete sich am 31. Mai in Triest während der Frohnleichnamsprozession auf dem Plateau neben der Just-Kathedrale. Ein Pferd des für den Stellvertreter des Statthalters bestimmten Wagens wurde nach Abgabe der Kanonensalven plötzlich scheu und stürmte, ein anderes Pferd mit sich reißend, gegen den Thurm, vor welchem eine nach Hunderten zählende Menschenmenge Kopf an Kopf gedrängt, stand. In einem Nu waren zehn Personen (vier Frauen und sechs Mädchen) niedergetreten, von welchen zwei sehr schwer, die übrigen leichter verwundet wurden. Glücklicherweise kamen die Pferde bald zu Fall. Unter der Menge entstand eine furchtbare Panik. Zahlreiche Personen fielen ohnmächtig zu Boden. Alles drängte die Treppen hinunter. Das Verdienst der Wachen ist es gewesen, die Panique in Kürze beschwichtigt zu haben.

— **Auf der Schaukel verunglückt.** Der Bankier Chède bezog vor einigen Tagen seine Villa in Putney bei London. Am 27. ds. kam seine verheirathete Schwester mit ihren Kindern zu Besuche und vor dem Diner setzte Chède seine eigenen Kinder und jene der Schwester in die neue Schaukel, die er im Garten errichten ließ. Immer höher flog dieselbe, plötzlich fielen sämmtliche vier Insassen von bedeutender Höhe zu Boden. Zwei der Kleinen blieben mit zerschmettertem Gehirn sofort todt, die zwei anderen

MARCHIVUM

abgespielt, indem der 24 Jahre alte Adam Gottfried von hier von dem Landwirth Johannes Teutsch in dessen Hofe durch einen Hieb mit einem armsdicken Prügel auf den Kopf erschlagen wurde. Der Unglückliche hatte ein Verhältniß mit der Tochter des Teutsch und war ihretwegen auf dem Hofe des Letzteren erschienen. Der Mörder ist bereits verhaftet worden.

Zuzenhausen, 4. Juni. Gestern gaben sich der Gesangverein Teutonia von Feudenheim unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Lehrers Vogt, eines Bürgersohnes von hier, und der Gesangverein von Hoffenheim unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Geier einen Begrüßungsbesuch in Zuzenhausen. Die Feudenheimer Gesangsfreunde, welche schon in der Frühe eingetroffen waren, besuchten den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und gaben durch 2 sehr gut vorgetragene und von der Gemeinde mit Dank aufgenommene Chöre dem Hauptgottesdienst eine besondere Weihe. Nach einem Rundgang durch den Ort, wobei auch der von Venning'schen Burgruine ein Besuch abgestattet wurde, vereinigten sich die Mitglieder, welche in der stattlichen Anzahl von 38 Personen erschienen waren, zu gemeinschaftlichem Mittagsmahl im „Gasthaus zum Adler", woselbst am Nachmittag auch die Hoffenheimer Gesangesfreunde eintrafen. Unter wechselseitigen gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen entwickelte sich gar bald die fröhlichste Stimmung, welche auch in verschiedenen Toasten noch ihren besonderen Ausdruck fand und schieden die beiden Vereine von ihren neu gewonnenen Zuzenhäuser Freunden mit dem Wunsche und der Hoffnung eines Wiedersehens im nächsten Jahre.

_ **Waldshut**, 2. Juni. In dem benachbarten Orte Ofteringen wurde kürzlich von einem dortigen Einwohner die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Aborte aufgefunden. Der That verdächtig ist die ledige 30 Jahre alte Josepha Mall von Ofteringen. Dieselbe wurde bereits verhaftet und hierher eingebracht.

* **Kleine Chronik.** In Ueberlingen fiel der 3jährige Knabe des Landwirths Wilh. Oswald von Oberweierhof in einen Weiher und ertrank. — In Reute (Amt Emmendingen) wurde der Landwirth M. Baumann in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. In Freiburg wurden im Laufe des Monats Mai 339 Milchuntersuchungen vorgenommen, von denen jedoch keine mit irgend einer Beanstandung der Milch endigte. — In Niefern fiel das 1¼ Jahre alte Knäblein des Fabrikarbeiters Dentler hier in einen mit Wasser gefüllten Kübel und ertrank.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Ludwigshafen, 4. Juni.** Gestern fand auf dem Schießhaus die Jahresversammlung des Pfälzischen Schützenbundes statt. Die Einnahmen desselben betrugen pro 1887: 707 M. 87 Pf., die Ausgaben 50 M., daher Ueberschuß 657 M. 87 Pf. Zum X. Verbandsschießen gab der Bund 450 M., die auf drei Scheiben und zwar je 175 M. für eine Feld- und Standscheibe und 100 M. für die weiteste Scheibe (450 Meter) vertheilt wurden. Die Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Resultat: Friedrich Lichtenberger und A. C. Boltz von hier und Ph. Tropf von Frankenthal. Den geschäftsführenden Ausschuß des hiesigen Schützenfestes bilden die Herren Friedrich Lichtenberger, A. C. Boltz und Wilh. Johann, alle hier.

* **Ludwigshafen, 4. Juni.** Ein jedes fühlende Herz betrübendes Bild bot sich heute den Passanten einer unserer belebtesten Straßen; ein etwa 6—7 Jahre altes Kind lag ohnmächtig auf dem Straßenpflaster. Mitleidige Menschen hoben das Kind auf und brachten es auf die Polizeiwache, wo ihm sofort eine Erquickung gereicht wurde, die es aber vor Schwäche fast nicht genießen konnte. Das Kind soll Mangels genügender Nahrung bewußtlos geworden sein.

□ **Kaiserslautern, 4. Juni.** Im hiesigen Stadthaus tagte gestern eine Versammlung von Delegirten der verschiedenen pfälzischen Städte, um die Frage der Errichtung eines pfälzischen Kaiser Wilhelm-Denkmals endlich einmal ihrer Lösung entgegenzuführen. Darüber, ob ein Denkmal für die ganze Pfalz errichtet werden soll oder nicht, enspann sich keine Diskussion, indem alle Anwesenden mit dem Plane einverstanden waren. Nur die Art und Weise, wie der Ausführung des Projektes näher getreten werden solle, führte zu längeren Verhandlungen, bis man sich schließlich dahin einigte, ein Comité zu wählen, welches alle nöthigen Schritte einleiten und einer demnächst stattfindenden allgemeinen pfälzischen Generalversammlung bestimmte Vorschläge über die Form des Denkmals, den Ort desselben ꝛc. unterbreiten soll.

s. **Aus der Pfalz**, 4. Juni. Ein Geschäft in Kaiserslautern hatte an die Konkursmasse des flüchtigen Kaufmanns Friedrich Reichwein in Heidelberg die Summe von 141 M. 40 Pf. zu fordern und erhielt nun heute, nachdem das Gantverfahren sein Ende erreicht hat aus Heidelberg folgende Zuschrift: „Ich benachrichtige Sie hiermit, daß die von der Reichwein'schen Konkursmasse geführten und nunmehr erledigten Prozesse gegen Erwarten des Gläubigerausschusses einen günstigen Erfolg nicht hatten. Dementsprechend entfallen nach Deckung der bevorrechtigten Forderungen auf die Ansprüche der nicht bevorrechtigten Gläubiger von zusammen 41,030 Mark 3 Pf. leider nicht mehr als 137 Mk. 25 Pf. Sie erhalten hiemit als Betreffniß aus Ihrem Guthaben von 141 Mk. 40 Pf. nur 48 Pfennig, abzüglich Frankatur dieses **38 Pfennige** mitfolgend in Briefmarken. Hochachtend Winter, Konkursverwalter." — Tant de bruit pour une omelette!

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 4. Juni. Aus Potsdam wird gemeldet: Der Kaiser fühlte sich heute Morgen nach der letzten nur wenig durch Husten unterbrochenen Nacht recht gestärkt und verließ das Bett erheblich früher als in den letzten Tagen. Die Aerzte erklärten sich heute von dem Befinden des Kaisers recht befriedigt. Um 10 Uhr erschien der Kaiser bereits im Park. Hier auf der Terrasse erstattete der Chef des Civilcabinets Geheimrath v. Wilmowski Vortrag. Einen Theil des Vormittags brachte der Kaiser im Arbeitszimmer zur Erledigung der Eingänge zu; von 12 Uhr ab ertheilte der Kaiser eine Reihe von Audienzen; für den Nachmittag ist eine weitere Ausfahrt geplant.

* **Potsdam**, 4. Juni. Der Kaiser fühlte Vormittags etwas Kopfschmerz, der Nachmittags indeß ziemlich geschwunden war, so daß er um 6 Uhr mit der Kaiserin, Mackenzie und den Flügeladjutanten eine Ausfahrt bis vor Bornstedt machte. Darauf verweilte der Kaiser noch einige Zeit im Park.

* **Leipzig**, 4. Juni. Der Componist Professor Karl Riedel, Leiter des berühmten Riedel'schen Vereins, ist gestorben. Karl Riedel, geboren 6. October 1827 in Kronenberg bei Elberfeld, ursprünglich Seidenfärber, dann Clavierlehrer in Leipzig, wurde 1864 zum Professor ernannt. Sein Hauptgebiet war die geistliche Musik.

* **Darmstadt**, 4. Juni. Der Kronprinz von Griechenland ist zum Besuche der großherzoglichen Familie im Hoflager zu Seeheim eingetroffen.

* **Wien**, 4. Juni. Die „Montagsrevue" meldet, daß die von Deutschland beabsichtigten Zollmaßregeln gegen Rußland hauptsächlich durch Tarifverhandlungen zwischen Berlin und Wien verzögert werden, welche auf ein gemeinsames Vorgehen abzielten, aber bisher noch nicht zur Einigung geführt hatten.

* **Bern**, 4. Juni. Heute wurde die Sommersession der Bundesversammlung eröffnet.

* **Bern**, 4. Juni. Der Bundesrath hat heute zwei Sozialisten ausgewiesen, und zwar Ulrich Wübbeler aus Bunnsdorf (Hannover), verhaftet in Zürich, und Martin Etter aus Gänningen, verhaftet in Stuttgart, welche eine Kiste Dynamit bei dem bekannten Geheimpolizisten Schröder in Zürich verborgen hatten.

* **Brüssel**, 4. Juni. Der König begab sich heute zur Besichtigung der hydraulischen Hebemaschinen des Kanals von Charleroi nach Houdeng, dem Hauptmittelpunkt des belgischen Sozialismus. Eine Depesche des „Journal du Peuple" meldet, daß bei der Durchfahrt des Königs die Marseillaise gesungen worden sei und mehrfach der Ruf vernommen wurde: „Es lebe die Republik, es lebe das allgemeine Stimmrecht".

* **Rom**, 4. Juni. Die zweite Periode der großen Manöver beginnt am 28. August, eine große Königsrevue findet am 3. oder 4. September zwischen Cesenoa und Forli statt.

* **London**, 4. Juni. Im Unterhause gibt anläßlich der Debatte über den Regierungsantrag auf Ermächtigung zur Ausgabe von 2,600,000 Lstr. zur Vertheidigung der Häfen und Kohlenstationen Lord Hamilton zu, daß im Kriegsfalle die Regierung nicht im Stande sei, den gesammten englischen Handel gegen Angriffe zu schützen. Die Regierung steigere aber anhaltend die Zahl ihrer Schnell-Kreuzer. Die Idee, daß eine feindliche Armee von 100,000 Mann in der Nähe Londons plötzlich landen könne, sei lächerlich, die Beförderung einer solchen Armee in 48 Stunden erheische einen Dampfer-Tonnengehalt von 480,000 Tonnen, und nur Deutschland oder Frankreich könnten eine solche Armee plötzlich senden. Deutschlands Dampfertonnengehalt ist 420,000, der Frankreichs etwas unter 500,000, dabei bedürfe England mit seinen größeren Hilfsquellen drei Monate zur Versammlung einer solchen Flotte. Der Antrag wurde mit 206 gegen 85 Stimmen angenommen.

* **London**, 4. Juni. Das Unterhaus nahm in erster Lesung die Bill an betreffend die internationale Konvention über den Branntweinhandel auf der Nordsee.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal.")

▽ **Mannheim**, 4. Juni. An der heutigen Börse standen Brauerei-Aktien wieder im Vordergrunde. Eichbaum waren 2 pCt. über letztem Cours, zu 191 gesucht, Mannheimer Aktienbrauerei 4 pCt. höher, zu 219 pCt. gefragt, Brauerei Sinner 165 G., Werger 116 G., 117 B. Oelfabrik-Aktien wurden zu 119.60 umgesetzt.

* **Mannheim**, 4. Juni. (Mannheimer Börse.)

Produktenmarkt.

Weizen Pfälzer	20.——20.25	Hafer, Badischer	13.50.—14.—
" norddeutsch.	20.——.—	" Württ. Alpa.	14.50—15.—
" Neben.	—.——.—	" Russischer	13.50—14.50
" Spring	20.——.—	Mais Amerik. Mixed	14.25—14.50
" Südrussischer	20.25——.—	" Donau	14.——.—
" Girka	20.——.—	Bohnen	—.——.—
" Am. Winter	20.25——.—	Erbsen	—.——.—
" La Plata	20.——.—	Kohlreps, deutsch.	25.25——.—
Kernen	20.——20.25	" indischer	—.——.—
Roggen, Pfälzer	14.75—15.—	Wicken	14.50——.—
" Russ.	14.50—14.75	50er Rohsprit	102.—103
" bulgarischer	14.75——.—	70er " unversteuert und expl.	
" norddeut.	14.——14.25	Maischraumst. 100% Tr.	21.—23—.—
" Girka	—.——.—	Branntw. 100% Tr.	—.——.—
" Am. Winter	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl	51.——.—
" Pfälzer	—.——.—	Petrol. „Sagl." (Type wß.)	22.25
" Ungarisch.	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.—	31.50	28.50	26.75	25.—	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.50—.— 1) 20.50—.—

Tendenz: Weizen eher etwas matter, Roggen behauptet, Hafer fest.

* **Mannheimer Fettvieh-Markt**, 4. Juni. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft: per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 64 Ochsen I. Qualität Mk. 124, II. dto. Mk. 119, 544 Schmalvieh I. Qualität Mk. 112, II. dto. Mk. 90, 310 Kälber I. Qualität 120, II. dto. Mk. 110, 430 Schweine I. Qualität Mk. 96, II. dto. Mk. 92, 12 Farren I. und II. Qualität Mk. 90 bis 80, —— Milchkühe Mk. ——, 24 Schafe 18 M. per Stück. Zusammen 1884 Stück im Gesammt-Erlös von M. 197,621. — Monats-Milchvieh- und Pferde-Markt vom 5. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per Stück zu Mark: 260 Arbeitspferde 800—100, 45 Milchkühe 450—200, zus. 305 Stück im Gesammterlös Mk. 892.50.

* **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Trotz den in mehrfacher Beziehung ungünstigen Zeitverhältnissen hat die genannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt auch im Jahre 1887 befriedigende Ergebnisse ihres Geschäftsbetriebs erzielt. Es traten ihr 3854 neue Theilhaber mit 28,198,100 Mk. Versicherungssumme bei, welche sich durch 780 Nachversicherungen bereits versicherter Personen noch um 5,168,100 Mk. oder auf insgesammt 33,366,200 Mk. erhöhte. Dagegen blieben die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, auch in dem abgelaufenen Jahre erheblich — um 1,815,995 Mk. — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich ebenfalls in sehr mäßigen Grenzen. Demgemäß wuchs der Versicherungsbestand um 1865 Personen mit 18,907,300 Mk. Versicherungssumme und belief sich am Schlusse des Jahres auf 70,087 Personen mit 529,182,700 Mk. Versicherungssumme. Die finanziellen Ergebnisse entsprechen dieser Geschäftsentwicklung. Der reine Ueberschuß des Jahres 1887 beziffert sich auf 6,816,873 Mk. Der Vermögensbestand der Bank erreichte die Höhe von 142,862,208 Mk. Für das Jahr 1888 beträgt die Dividende 41 pCt. der im Jahre 1883 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System der Ueberschußvertheilung und 81 pCt. der Normalprämie sowie 2.5 pCt. der Prämienreserve nach dem neuen oder „gemischten" System der Ueberschußvertheilung.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Juni, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 229½, ¾, ½ b. Diskonto-Comm. 194, 193.90, 194 b. Dresdener 127 b. G. Darmstädter 145.80 b. Deutsche Effektenbank 116.70 b. G. Deutsche Vereinsbank 93.20 b. G. Deutsche Bank 161.90 b. Staatsbahn 181½, ¼ b. Lübecker 167.90 b. Elbethal 133¼, ⅜ b. Mittelmeer 123.90, 124.10 b. Henri 48.50 b. Gotthard 131.80, 132, 131.90, 132.40, 10 b. G. Central 114.30 b. Nordost 82.70, 60 b. Jura 94.10, 30 b. Union 83.50 b. Westbahn 25.10 b., do. Prior. 106.40 b. Gelsenkirchen 124.50 b. Brauerei Binding 198.70 b. G. Höchster Farbwerke 196 b. G. Verlagsanstalt Richter 148 b. G. Verein. Oelfabriken 119.80 b. G. Türk. Tabak 84.90 b. Egypter 81, 15, 10 b. Italiener 96.80 b. G. Spanier 70.70, 80 b. Türken 14.15 b. Serben 80.50 b. G. Serb. Tabak 80.50, 60 b. G. Mexikaner 85.90, 95 b. Ungarn 78.70 b. 1880r Russen 79.20, 40 b. 6pCt. do. 106.60 b. Gem. Russen 93. 10 b. G. II. Orient 52.70 b., III. do. 54 cpt. Madrider Loose 48, 70 b. Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 229½, Disconto-C. 194. Spanier 70.95. Türken 14.25. Höchster Farbwerke 196.50.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 4. Juni. 3,57 Meter, gef. 0,04.
Lauterburg, 4. Juni. 4,83 Meter, gef. 0,04.
Mannheim, 5. Juni. 5,02 Meter., gef. 0.04.

Neckar.

Heilbronn, 5. Juni. 0,87 Meter, gest. 0.04.
Mannheim, 5. Juni. 4,97 Meter, gef. 0.07.

9115) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4,6 (am Mohrenkopf, untere Ecke).

Herausgeber: **Dr. jur. Hermann Haas.** Verantwortlich: Chef-Redakteur **Julius Katz.** Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.** Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

haben Erschütterungen des Gehirns und des Rückenmarks erhalten und schweben in Lebensgefahr.

— **Ein Fall von Hexen-Verbrennung** hat im Orte Bambamarca in Peru peinliches Aufsehen erregt. Der dortige Pfarrer Vargas hat eine Frau als Hexe auf dem Marktplatze verbrennen lassen, nachdem er sie zuvor mehrmals hatte geißeln lassen. Das Holz zum Scheiterhaufen hat des armen Weibes Haus geliefert, das auf des Pfarrers Geheiß eingerissen wurde. Als zwei Männer sich über diese Scheußlichkeiten beschwerten, ließ der fanatische Priester sie ergreifen und ihnen 25 Stockhiebe aufzählen, wozu auf seinen Befehl die Glocken geläutet wurden. Der Pfarrer soll bis jetzt unbelästigt von seiner geistlichen und der weltlichen Behörde weiter amtirt haben. Das „traurige Ereigniß", wie die Limanischen Zeitungen es nennen, zeigt den Bildungsstand des Peruanischen Clerus, wenn glücklicherweise auch selten mit der Unwissenheit ein solcher Fanatismus verbunden ist.

— **Eine interessante Billardpartie.** Als eine wahre Retterin in der Noth erwies sich kürzlich die Frau des Schlächtermeisters R. Ihr Gatte hatte am Vormittage des vergangenen Donnerstag einen kleinen Geschäftsweg angetreten, der sich unter Assistenz einiger zufällig getroffener Freunde zu einer großen Bierreise ausdehnte. Die Herren hatten im Laufe des vielbewegten Tages verschiedentliche Lokale der Stadt auf ihren Inhalt geprüft und waren endlich am Abend in Herrn R.'s gewöhnlichem Stammlokal gelandet. Hier hatte man angefangen, Billard zu spielen, aber nicht zum harmlosen Vergnügen, sondern mit Einsätzen. Diese hatten sich im Eifer des Gefechts und bei den erhitzten Köpfen immer mehr und mehr erhöht, und Herr R. war es, der die Kosten des ereignißschweren Tages zu tragen hatte, denn sein Verlust belief sich schließlich auf volle 1200 M. Er war in Folge dessen in gewaltiger Aufregung, verlangte immer wieder Revanche und es war kaum abzusehen, wie das Spiel enden sollte. Da änderte sich plötzlich das Bild, denn — Frau R. erschien auf der Bildfläche. Sie hatte ihren Gatten zum Mittagessen, zum Kaffee und zum Abendbrod vergeblich erwartet, die ausgesandten Boten kehrten resultatlos zurück, bis ihr endlich spät am Abend die Kunde ward, Herr R. spiele in seinem Stammlokal Billard. Schnell entschlossen begab sich die resolute Frau Schlächtermeisterin dahin und übersah mit einem Blick die ganze Situation. Flugs ergriff sie ein Queue und trat ans Billard mit der Frage, ob man gestatte, daß sie ihres Mannes Partie übernehme. Die Herren sahen einander lächelnd an, aber aus angeborener Noblesse sowohl, wie aus Galanterie gegen Damen konnten sie nicht Nein sagen. Das Spiel ging weiter, aber siehe da! sei es, daß die Herren schon zu abgespannt und müde waren, oder daß Frau R. — welche nebenbei gesagt, die Tochter eines Gasthofbesitzers in einem Vororte Berlins ist und den edlen Billardsport von Jugend auf betrieben hat — ihnen Allen wirklich „über" war, sie gewann Partie auf Partie zurück, der Verlust ihres Mannes wurde immer geringer, und als man endlich auf dem status quo angelangt war, verbeugte sie sich lächelnd, nahm ihren Mann unter den Arm und verließ mit ihm das Lokal, aber nicht, ohne daß die besiegten Gegner sowohl, wie die zahlreichen Zuschauer des interessanten Wettkampfes der famosen Billardspielerin ein donnerndes Hoch nachriefen.

— **Ein schneidiger Schneider.** Ganz Newyork lacht, so versichert der „Herald," über eine Herausforderung zum Duell, welche Robert Blissert, ein Schneider, an Charles Palmer, den Eigenthümer des Union-Squaretheaters, entsendete. Palmer hatte das Recht, für Blissert's Kleiderladen Zins zu erheben und zeigte dem Inhaber an, daß er „gesteigert" werden müsse. Dieser erwiderte, Palmer solle sich schämen, daß er, ein Amerikaner, seine Garderobe in London anfertigen lasse, das er alljährlich besuche. Dies führte zu einem bitteren Streit und zur Herausforderung, die Palmer ablehnte. Der Schneider soll ein Schütze ersten Ranges sein, von der irischen Familie der Macnamaras abstammend, welche in der Geschichte jener Insel von Generation zu Generation die raufluftigsten Duellanten geliefert.

— **Der noble Barbier.** Ein Herr, der sich auf seinem Landgut zur Erholung befindet, läßt den Dorfbarbier rufen, um sich rasiren zu lassen. Während er sich nun zu diesem Akte vorbereitet, sieht er, wie der Barbier in Ermangelung von Wasser in das Seifenschüsselchen spuckt. „Aber, Herr Kroyer — —" ruft er erstaunt aus. — „Gelt", sagte der redselige Barbier, „der gnädige Herr wundern sich, daß ich die Seife im Schüsselchen anmachen, das giebt's auch nur bei der feineren Kundschaft, meinen Bauern mach' ich die Seif' im G'sicht an.

— **Bestes Mittel.** Lieutnant von A.: Herr Kamerad sehen ja sehr verstimmt aus. — v. B.: Kolossal geärgert heute. — v. A.: Gegen Aerger famoses Mittel, besehe mich einige Augenblicke im Spiegel — Aerger verschwunden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, den 4. Juni 1888.

Die beiden Lustspiele: „Gegenüber" und „Er ist nicht eifersüchtig" haben, wie das wohl selbstverständlich ist, keine besonders starke Anziehungskraft ausgeübt. Der Zuschauerraum, der sich „gegenüber" der Bühne befand, war sehr leer geblieben, da bei 24 Grad Reaumur im Schatten auch der enragirteste Theaterfreund kaum eifersüchtig auf denjenigen zu sein pflegt, der sich behufs erhöhter Transspirirung an solchem Abende ins Theater begibt. Die wenigen Zuschauer erquickten sich bei dem fühlbaren Mangel einer genügenden Ventilation an dem frischen Zuge, welcher durch die beiden Stückchen wehte. Besonders erfrischend wirkte der gesunde Humor der Frau Robius in der Hosenrolle des Wolfgang. Der Schwerpunkt in der Rolle der Wittwe Amalie von Wahren liegt in einer gewinnenden und liebenswürdigen Beherrschung des schwäbischen Dialekts. Im Spiele durchaus lobenswerth, blieb Frau Jakobi im Dialekte hinter den gerechten Anforderungen zurück. Die Rolle des Concertmeisters Hartlieb liegt Herrn Jakobi weit glücklicher als die zahlreichen Intriguanten-Rollen, welche er zuletzt in den klassischen Stücken absolvirt hat. Er könnte nur gewinnen, wenn er aus dem Fache der Intriguanten definitiv in dasjenige gutmüthiger Charaktere übertreten wollte. Im zweiten Stückchen verdienten sich das Ehepaar Robius und Herr Grosser den reichen Beifall der spärlichen Zuschauer.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 4. Juni 1888.

Präm.-Erklärung 27. Juni. Ultimo 28. Juni.

Staatspapiere.	
4 Dtsch.Reichs-Anlehen	107.80 bz.
4 Preuss. Consols	107.40 bz.
4½ Frankf. Stadt-Anl.	101.— bz.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	107.— bz.G.
4 Württb. Obl. . . . M.	107.70 G.
4 Bad. Oblig. . . . M.	107.50 G.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	106.70 G.
4 öst. Gol-Rente	88.40 G.
4½ öst. Silb.-R. ö. W.	64.40 G.
4½ öst. Pap. (Mai) ö. W.	63.80 G.
5 öst. Papier vom 1881	75.50 bz.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	78.80 bz.
5 Ung. Pap.-Rente	69.40 bz.G.
5 Italienische Rente	96.80 bz.
5 Rumän. Rente	
4 Russ. Gold-Rente	100.80 bz.
5 Obl. 1877 Rente	
5 Obl. II. Orient p. ult.	58.70 bz.
4½ Russ. Consols 1875	86.90 bz.
6 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	79.— bz.G.
5 Serb. Rente	60.50 bz.
1 Serb. Eisenbahn	84.— bz.
5 Spanier	70.— bz.
5 conv. Türken	14.10 bz.G.
5 Unif. Egypter p. ult.	80.90 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	106.70 G.
4 Boxbacher	231.50 bz.
5 Lübek-Büchener	167.50 bz.
4 Marienb.-Mlawka	54.90 G.
5 Alföld-Fium.	189.¼ G.
5 Böhm. Nordb.	141.— bz.
5 Böhm. West	264.¼ G.
5 Buschth. Lt. B.	208.⅝ G.
5 Donau-Drau	
4 Dux-Bodenb.	249.— G.
5 Franz-Josef	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	159.⅞ bz.
5 Graz-Köflacher	172.— G.
5 Oest. Fr.-Stb.	180.⅝ bz.
5 Oest. Lokalb.	100.— G.
5 Oest. Südbahn	87.⅞ bz.
5 Oest. Nordwest	157.⅛ bz. G.
5 Elbthal	153.⅛ G.
4 Raab-Oedenburg	41.⅝ bz. G.
5 Ung.-Gal. I.	128.— bz.
4 Bern-Jura	94.— bz.
4 Gotthard-Bahn Fr.	131.80 bz.
4 Schweiz. Central	114.20 bz.
4 Schw. NordOst Fr.	83.50 bz.
4 Verein Schw.-B.	83.80 bz.

Bank-Aktien.	
4½ Dtsch. Reichsbk.	137.55 bz.G.
5 Frankfurter Bank	126.10 bz.G.
4 Darmstädter Bank	145.20 bz.
4 Deutsche Bank	161.60 bz.
4 Berl. Handelsges.	155.80 bz.
4 Dtsch. Vereinsbk.	93.— bz.
4 Disc.-Com. p. ult.	193.70 bz.
4 Dresdener Bank	136.75 bz G.
4 Meininger Bank	92.50 bz.G.
5 Oest.-Ung. Bank	893.¾ bz G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	229.— bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	228.— G.
5 Wiener Bankverein	72.⅞ bz.G.
4 Württb. Vereinsbk.	116.50 bz.G.
4 D. Effektenbank	116.60 bz.G.
4 Fr. Hypothekenbk.	126.— G.
4 Fr. Hyp. Kredit	89.70 bz.G.
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stptl. M.	
4 Elis.-Pr. stfr. M.	102.10 G.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	76.40 bz.G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	102.90 bz.
3 Oest. S.-Lq. fl. Pr.	56.50 bz.G.
5 Oest. Staats fl.	106.90 G.
4 Oest. Staats M.	101.80 bz.
3 Oest. L-VIII. E. Fr.	81.40 bz.
4 Prag Duxer	100.— bz.
5 Raab-Oedenburg M.	66.— bz. G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	73.— bz.
4 Gotthard Fr.	104.20 bz.
5 Toscan. Cent. Lire	
6 Atlantic und Pacific	81.— bz. G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	37.— bz.
5 Chic. Milw. u. St. P.	101.60 G.
6 Southern Pacific	112.40 G.
3 Missouri Pac. cons.	107.— bz. G.
Denver u. Rio Gr.	
Georgia Aid	44.— bz. G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. M.	100.90 bz.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	104.— G.
4 Nass. Lds.-Bk. M.	101.80 G.
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	101.20 bz.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	102.50 G.
4 Südd. B.-Cr. M.	102.50 bz.G.
5 Egypt. Cr. Fonc. F.	86.20 G.
5 Ital. Im.-Ges. Lire	100.70 G.
5 Russische S.-R.	
4 Schwedische M.	102.60 bz. G.

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	
4 Bayer Prämien	158.— bz.
4 Bad. Prämien	136.45 G.
3 Oldenb. 40 Thlr.	134.— bz.
4 St. Raab-Grazer	99.50 G.
Badische fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	99.— bz. G.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	
5 Oester. v. 1860 ö. W.	112.50 bz.
Oesterreich. v. 1864	273.— G.
Oest. Credit v. 1858	297.25 bz. G.
Ung. Staats fl. 100	216.50 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	102.60 bz. G.
3 Holl. Comm. fl. 100	102.30 G.
3 Madrider Fr. 100	47.10 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	10.95 bz. G.
Freiburger Fr. 15	
Genua Le. 150	116.30 G.
Mailänder Fr. 45	41.30 G.
Mailänder Fr. 10	15.60 bz. G.
Meininger fl. 7	26.— bz. G.
Neuchateler Fr. 10	18.— bz.
Schwedische Thlr. 10	68.— bz. G.
Venetianer Lire 30	35.40 G.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	22.50 bz.

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	68.60 G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	180.40 G.
5 Scheide-Anstalt	281.80 bz.B.
5 Dtsch. Verlgs.-An.	237.— bz.G.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	64.80 bz.B.
5 Brauerei Storchen	146.— bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	21.50 bz.
5 Westereg. cons. Alk.	154.50 bz.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20% E.	190.— G.
3 Fkf. Leb.Vers. 10% E.	110.— G.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	107.50 G.
4 Providentia 10% E.	137.50 G.
4 ditto Rückv. 20% E.	126.— G.
Wechsel. Kurze Sicht.	
3½ London L.	20.38 bz.
3 Paris Fr. 100	80.78 bz.
4 Wien fl. 100	161.10 bz.
Goldsorten.	
Dukaten	9.50—45
20 Fr.-Stücke	16.15—11
Engl. Souvereigns	20.35—31
Russ. Imperials	16.71—[illegible]
Dollars in Gold	4.20—16

Wegbau-Vergebung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt auf ihrem Geschäftszimmer, Bergheimer Straße No. 36

Samstag, den 16. Juni 1888, Vormittags 10 Uhr

die Herstellung der Correction der Lettengasse in Großsachsen, 610 m lang, im Anschlag von

1. Herstellung des Straßenkörpers	2564 ℳ
2. Durchlässe, Stütz- u. Futtermauern	11266 ℳ
3. Straßenfundament und Beschaffung	1828 ℳ
4. Sonstiger Aufwand	410 ℳ
Sa.	16068 ℳ

in öffentlicher Submission.

Die Pläne, Bedingungen und der Kostenüberschlag sind bei obiger Stelle zur Einsicht aufgelegt und sind Angebote auf sämmtliche Arbeiten in Prozenten des Ueberschlags schriftlich, verschlossen, und mit der Aufschrift „Correction der Lettengasse" vor obigem Termin daselbst einzureichen. 9712

Vergebung von Kanalarbeit

Nr. 607. Die Herstellung nachstehender Cementrohrkanäle soll im Submissionswege vergeben werden:

1. in der Bauhofstraße zwischen **T 2 und U 2**
70 lfd. Meter von 25/37.5 cm. lichter Weite,
5 lfd. Meter von 20/30 cm. lichter Weite und
8 lfd. Meter von 60/60 cm. lichter Weite, ferner
2. in der verlängerten Bismarckstraße südl. **L 16**
87 lfd. Meter von 20/30 cm. lichter Weite.

Angebote unter Angabe der Röhrenbezugsquelle sind spätestens bis

Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau lit. **O 7, 6,** verschlossen und überschrieben, einzureichen.

Daselbst können Pläne und Bedingungen eingesehen werden.

Mannheim, 4. Juni 1888.
Tiefbauamt
Ritter. 9668i

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am

Montag, 11. Juni 1888 Vormittags ½12 Uhr

im Börsenlokale E 5, 4 hier nach aufliegendem Muster: 9716i

35 Original-Ballen feiner Preanger-Kaffee im Brutto-Gewicht von 4207 Pfund öffentlich gegen gegen baare Zahlung.

Mannheim, den 3. Juni 1888.
Bräuning
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am 9602i

Donnerstag, den 7. Juni, Vormittags ½12 Uhr

im Börsenlokal Lit. E 5, 4 nach aufliegendem Muster

600 Centner Malz

öffentlich gegen baare Zahlung.

Mannheim, den 3. Juni 1888.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung von Cuivre-poli-Gegenständen

als Tintenzeuge, Leuchter, Figuren, Kästchen, Teller, Platten u. dergl.

Mittwoch, den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in K 3, 16.

C. J. Schwenzke,
9698 Waisenrichter.

Wärterin-Stelle

zu besetzen bis 1. Juli. Gehalt per Jahr 250—300 Mk. und freier Station. 9690

Anmeldungen unter Vorlage von Zeugnissen sind alsbald zu richten an **Kreis-Pflege-Anstalt Weinheim.**

Schenkamme sucht sofort Stelle.
9737 **J 7, 19½, 5. Stock.**

Kohlen-Lieferung.

Der Bedarf von 7—8 Eisenbahnwagen **Ruhrer Grubenkohlen** und 2—3 Eisenbahnwagen **gewaschener Ruhrer Nußkohlen** pro Winter 1888/89 soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf und sind Angebote schriftlich, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **15. Juni Mittags** einzureichen. 9715

Weinheim, 1. Juni 1888.
Kreis-Pflege-Anstalt.

Der **Futtererwachs** von den nachverzeichneten kirchenärarischen Grundstücken wird am

Samstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in dem neuen Rheinpark (früher Milchgütchen) in Mannheim Z 10, 23

loosweise öffentlich versteigert und zwar:

Auf der Gemarkung Neckarau
Die **1. Schur Klee** von 20 ha 64 ar 83 qm.

Auf der Gemarkung Mannheim
die **1. Schur Klee** von 17 ha 17 ar 06 qm im Kleinfeld, Unterhellung, Welsche Gärten, Wallstadtäcker, Ochsenwaide, Holzgaßäcker, Landtheil, in den langen Röttern, der 4., 5., 6., 9. und 11. Sandgewann sowie das **Heugras** von 695 ar 22 qm. von dem **sog. Gontard'schen und Wellenreuther'schen Gute.**

Nähere Auskunft ertheilen die kirchenärarischen Güteraufseher Georg Ludwig Weidner in Neckarau und Martin Jünger in Mannheim.

Mannheim, den 4. Juni 1888.
Evangelische Collectur.
Sauler. 9675i

Frische dicke 9723i

Spargeln

1. Sorte **Pfd. 30—40 Pfg.**
2. Sorte **20 Pfg. per Pfd.**

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Malta-Kartoffeln, neue Häringe
feinste Gothaer Cervelatwurst und Salami
Frühstückszungen
à M. 1.60 per Dose,
Corned Beef
Dr. Kemmerichs Fleischextrakt und Fleischpepton
Orangen, Citronen
empfiehlt 9725
J. H. Kern, C 2, 11.

Süssbutter

Günstigste Zeit **zum Auslassen,** pr. Pfd. M. 1.15
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1. 9728

Salatkartoffel

per Pfund 3 Pfg.
von Schillingsche Verwaltung,
E 5, 1. 9441

Zimmer-Gesuch.

Ein solider, junger **Mann** sucht per 15. Juni ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension.

Offerten mit Preisangabe unter No. 9709 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9709

Ein **Haus** zu kaufen gesucht. 9453
Gefl. Offerten unter A. Z. 9452 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Errichtet 1878.

Kurze Uebersicht über den Stand des Geschäfts Ende 1887:

Zugang pro 1887: 16,311 Policen über	ℳ	19,391,070.—
Versicherungsbestand Ende 1887: 81,530 Policen über	„	90,972,360.—
Prämien-Einnahme (Erhöhung pro 1887 ℳ 788,011,42)	„	5,008,019.04
Prämien-Reserve (Erhöhung pro 1887 ℳ 4,027,811.67)	„	13,414,239.48
Hypotheken u. Staatspapiere (Erhöhung pro 1887 ℳ 3,953,400)	„	13,176,390.—
Garantie- und **Sicherheitsfonds**	„	600,236.20
Dividendenfonds (Erhöhung pro 1887 ℳ 148,993.04)	„	562,480.98
Invalidenfonds (Erhöhung pro 1887 ℳ 30,234.16)	„	113,958.05

Der Ueberschuß beläuft sich auf ℳ 303,341.59 gegenüber ℳ 265,187.75 im Vorjahr.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des einwie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie mit und ohne Rückgewähr der eingezahlten Prämien.

Prospecte unentgeltlich und nähere Auskunft durch den Generalvertreter für Baden **A. Widmann** in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3, und den Vertreter hier **H. v. Soiron, O 6, 1.**

S. Bensinger, G 7, 13. 9655

Gothaer Feuerversicherungs- und Lebensversicherungsbanken.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir hier eine weitere Agentur errichtet und dieselbe den

Herren Louis Haymann & Sohn

übertragen haben.

Mannheim im Juni 1888.
Rabus & Stoll.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bei den auf Gegenseitigkeit beruhenden Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbanken und erklären uns zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft über diese Anstalten gern bereit.

Mannheim im Juni 1888. 9662
Louis Haymann & Sohn,
Vertreter der Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbanken.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich unter dem Heutigen in meinem Hause **L 14, 2** eine

Brod- & Feinbäckerei

errichtet habe. 9720i

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guter Waare und prompte Bedienung meine werthen Kunden stets aufs Beste zufrieden zu stellen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtend
Friedrich Auch, L 14, 2.

Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Diehm
Robert Scheidweiler.
Mannheim, im Juni 1888. 9729

Tüncher

gesucht. 9730
Ernst & Schnitzlein,
B 5, 3, Hinterhaus.

1 Chiffonier, 1 Clavierstuhl, 1 ovaler Tisch in H 7, 8. 9701

Eiserne Speisträger und Speißsieben in H 7, 8. 9702

Gebrauchte Bettladen, Tische und Stühle in H 7, 8. 9703

Ein **Kind** in gute Pflege zu geben gesucht, wo dasselbe auch gestillt werden kann. C 4, 6, 4. Stock. 9719

Kinderlose Leute suchen ein **Kind** in Pflege zu nehmen. 9202
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dachshund zugel. Gegen Bez. der Ins.-Geb. nebst Futterg. in Empfang zu nehmen. **F 7, 21,** 2. St. Hinterh. 9782

Verloren

2 americ. Coupons Nr. 423, 12353, South. Pac. Bds.
Abzugeben gegen gute Belohnung E 4, 9. 9718

J 2, 16 eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Alkov, Küche Keller und Speicher bis 4. Juli zu vermiethen. 9731

Stellen finden:

Tüncher

gesucht. 9604
Prüfer u. Neuthard, H 7, 11.

Tüchtige Schreiner gesucht.
8944 **L 4, 5.**

Tüchtige 9680
Schlosser und Schreiner
auf dauernde Accordarbeit gesucht.
Gebrüder Seck,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Darmstadt.

Für unser **technisches Bureau** suchen wir einen 9713

Diener

der ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Solche die mit dem Buchbinderfache vertraut sind, erhalten den Vorzug.
Mannheimer Maschinenfabrik, Mohr & Federhaff.

Ein Sattler,

der in der Koffer und Taschenfabrikation durchaus erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, zur Leitung eines Geschäfts gesucht. 9699

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter E. K. No. 9699 an die Expedition dieses Blattes.

1 oder 2 Tüncher

sofort gesucht bei 9711
Jac. Engel jun.,
Lackirer u. Tüncher, **Ladenburg.**

Schuhmacher auf Sohlen und Fleck gesucht. **B 6, 13.** 9336

Guter Schuhmacher

für beiderlei gesucht. **Q 2, 15.** 8781

Ein **Schreiner** gesucht.
9722 **G 2, 22.**

Tüchtiger Melker

gesucht, der auch mit Pferden umgehen kann. Näheres bei 9281
Louis Ottenheimer, S 1, 14.

Ein gewandter **Zapfbursche** gesucht. Näheres im Verlag. 9658

3—4 **Burschen** im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte dauernde Arbeit gesucht. **P 6, 4, Comptoir.** 8714

Lehrmädchen gesucht.

Anna Degen, Feinbügelgeschäft
8978 **E 5, 5.**

Eine **Aushilfs-Kellnerin** für Sonntags gesucht. 8314
„Rheinlust."

Ein junges **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. **G 7, 27½,** parterre. 9232

Ein anständiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1, Parterre. 9235

Ein einfaches, tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. Näheres **F 5, 12.** 8801

Ein braves fleißiges Mädchen auf's Ziel gesucht. 9448
Metzgerei, T 6, 2½.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit auf's Ziel gesucht.
9241 **P 4, 12.**

Tüchtige Arbeiterinnen

sucht sofort 9412
Geschwister Bodenheimer,
Robes **E 2, 15.**

Kleidermacherin gesucht. Näheres **E 7, 6.** 9460

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle und können den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden. 8074
Frau Dick, G 2, 10.

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadttheil.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer kleinen Familie gesucht.
7457 **S 1, 15, 2. St.**

Tüchtiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht **E 2, 12.** 8698

Gesucht
sofort eine tüchtige **Kleidermacherin** und ein **Lehrmädchen** bei 9435
Josephine Anstett, B 5, 2.

Eine kleine Familie sucht aufs Ziel ein anständiges, fleißiges **Mädchen.**
Zu erfragen im Kontor ds. Bl. 9442

Taillen-Arbeiterin

nur ganz tüchtig sofort gesucht.
Emma Blum,
9383 **D 8, 1b.**

Mehrere 9726
Kleidermacherinnen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Gesch. Otto, D 5, 8.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht.
9481 **R 6, 19.**

Eine **Monatsfrau** sofort gesucht.
9607 **M 3, 13.**

Ein Spülmädchen

sofort gesucht. 9489
Z 2, 9/10.

Kleidermacherin ges. N 4, 8. 9502

Tüchtige **Mädchen** suchen u. finden Stelle. **Fr. Schuster, G 5, 3.** 9493

Kellnerin

eine solide, kann sofort eintreten.
Näh. im Verlag d. Bl. 9705

Ein solides tüchtiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 9686
D 6, 14.

Ein junges **Mädchen** mit auf Reisen zu nehmen gesucht. 0000
Schwetzingerstraße 121.

Eine bessere Herrschaft sucht ein **Mädchen** von 10—11 Jahren für eigens auf die Reise. 9567
Schwetzingerstraße 10.

Ein braves Mädchen zu einem Kind gesucht. Näheres in der Exped. 9386

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 9721
H 1, 5a, 2. Stock.

MARCHIVUM

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnextractionen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 7392
Preise künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Tanz-Unterricht. 9350
Einzelne Herren wünschen zum **sofortigen** Tanz-Unterricht einige Theilnehmer.
Anmeldungen beliebe man an M. J. Kühnle, A 3, 7½, niederzulegen.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, **Hotelier's,** Handwerker. 8282
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer **Ohngemach,**
M 4, 10.

Damenkostümes,
eleg. und einf. **Kinderkleider** werden angef. (Bill. Berech.) A 1, 8, 3. St. 8268

Vergolderei.
Emailfirmaschilder,
Bilder werden billigst eingerahmt. 7890
Joh. Pilz, C 1, 12.

Parquetböden werden äußerst billig und solid angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reinigen und Wichsen von **Parquetböden.** 5303
H. Jauch, Schreiner, K 2, 23.

Rohr- und Strohstühle
werden gut und billig geflochten.
9131 J 5, 18.

Gut empfohlene bürgerliche **Köchinnen Haus- u. Kindermädchen** suchen auf Ziel Stelle. 9606
F. Schweiker, H 6, 3 u. 4.

5236i

An- und Verkauf von Liegenschaften,
An- und Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermiethungen
besorgt reell und discret 5050
Philipp Jeselsohn, Agent,
P 7, 12½.

Empfehle mich im
Kleidermachen
bei billigster Berechnung. **Kinderkleider** werden sehr schön angefertigt. 7928
Frau Schöninger,
S 2, 8, 4. Stock.

Tüchtige Kleidermacherinnen
werden fortwährend gesucht. 9277
R. & P. Otto,
D 5, 8.

Käthchen Helferich
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Putzmachen** in und außer dem Hause bei geschmackvoller und billiger Bedienung. 9361
ZC 1, 14, neuer Stadttheil.

Ein Fräulein,
(geborene Französin,) ertheilt gründlichen **Unterricht** in der französischen Sprache, sowohl grammatikalisch für Anfänger, als auch für weiter Vorgeschrittene, speciell zur Erlernung der Conversation, Correspondenz etc. 9525
Näheres Q 4, 22.

Pfänder werden von und nach dem Leihhause besorgt. **T 2, 8,** 2. Stock. 8795
Frau Siebach.

Roßhaare, Seegras
in größter Auswahl 8186
Jakob J. Reis, G 2, 22,

500 Resten
Gummi-Bett-Einlage-Stoffe
v. 75 Pf. bis M. 3.50
Gummi-Tischdecken
Gummi-Schweißblätter
Gummi-Turner-Schuhe,
Farbige u. weiße **Gummi-Wäsche,**
Kragen von **40** Pf.
an empfiehlt 8531
Berthold Flegenheimer,
Q 1, 8.

Zöpfe
werden von ausgekämmten Haare von 80 Pfg. an schön und solide angefertigt bei
Carl Steinbrunn, 3218
Herren u. Damenfriseur, G 2, 16
neben dem schwarzen Lamm.

4000 Mark
als 1. Hypotheke auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Offerten unter W. E. 9225 an die Exped. d. Bl. gefl. zu senden. 9225

M. 9000
auf erste Hypotheke mit mäßigem Zinsfuß zu leihen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9166

Mk. 16,000
auf 1. Hypotheke zu 4¼% aus freier Hand zu begeben. Zu erfragen sub. M. S. 9565 in der Exped. d. Bl. 9565

Ein Hemdenknopf
(Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **H 6, 10,** 2. Stock. 7966

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Elise Glöckler,**
Breitestraße **E 1 Nr. 5,** 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung. 49

Avis
für Metzger & Kaufleute.
Specialität **aller Sorten Waagen** eigener Fabrikation. Beste Reparaturwerkstätte. Alleinige Garantie nur vom Anfertiger 8502
C. Müller, E 2, 6.
Waagengeschäft.

Arbeitsschule.
In meiner **Arbeitsschule** finden **Kinder von 4 Jahren** an zum Erlernen von Stricken, Häkeln und Sticken liebevolle Aufnahme. 9004
Achtungsvollst
Elise Hähner,
Q 5, 5 Parterre.

Unterricht.
Für neu zu errichtende Kurse für **deutsch** (f. Ausländer) **französisch** u. **englisch** (Grammatik, Privat- und Handelscorrespondenz, Conversation u. Litteratur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 7479
S. Dürr-Malten,
gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin **B 4, 7.**

Empfehle mich den geehrten **Hundebesitzern** im 6515
Hundescheren
und Waschen prompt und billigst.
M. Seibel, G 5, 9, 3. Stock.

Im Anfertigen
von Strümpfen, Socken und Strumpfröhren, sowie Anstricken derselben und dergl. mehr, empfiehlt sich 9052
C. Lämmermann,
S 3, 1, Maschinenstrickerei. S 3, 1.

Wichtig für Damen.
Nach neuester unübertrefflicher Methode ertheile ich Unterricht im **Zuschneiden**
nach Wiener Methode 15 M.
nach französischer Methode 20 „
nach englischer Methode 30 „
Garantiere jeder Dame für eleganten Sitz und ausführliches Erlernen. Unterricht in und außer dem Hause. Auch werden **Kostüme** und **Mäntel** zugeschnitten und eingerichtet von 9217
H. Kaufmann, M 3, 7, part.

Ia. Offenbacher
Kernseife
sehr billig
Georg Kaufmann
am Neckarthor. 9094

Neue Ladung
Badesalz
eingetroffen bei 9315
Joh. Schreiber,
Neckarstr. und Schwetzingerstr.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 8320
Q 5, 19 parterre.

Herren-Kleider werden täglich gewaschen, geputzt und ausgebügelt.
9510 **F 5, 9, 3. Stock.**

Gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr kamen **2 geg. Pferdedecken** vor dem Ballhause abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt. 9598
Abzugeb. bei Kutscher **Kramer,** F 5, 3.

seine Frau ihm erzählte, Gleichgültigkeit entgegenzubringen schien, fühlte er doch, daß die Sache an sich nicht unmöglich war, und dieser Gedanke war furchtbar. Wenn Constanze wirklich lebte — was dann? Wie konnte er ihr gegenübertreten, wenn es sich wirklich erweisen sollte, daß sie die genannte Beatrice King und bei voller Vernunft war? Das waren entsetzliche Gedanken, und als Robert Asch sich die ganze Nacht ruhelos umherwarf, ersehnter den Morgen, der diese Schatten für immer verbannen, wieder Sonnenschein in sein Haus bringen und seine Frau Alice, die er innig liebte, zur glücklichsten der Frauen machen sollte.

Er stand bei Tagesanbruch auf und bestellte den Wagen, so daß, als Alice erschien, schon alles für die Fahrt zum Irrenhause bereit war. Die Pferde schienen über den Weg fliegen, und der alte Mann, der die Einfahrt in die zu der Anstalt gehörigen Parkanlagen zu bewachen hatte, war erstaunt über den frühen Besuch.

Er betrachtete theilnehmend und neugierig die junge Dame, und als der Wagen weiter dem Gebäude zurollte brummte er vor sich hin:

„Wahrscheinlich wieder ein Opfer für das Irrenhaus," und kehrte dann zu dem rauchenden Kaffee, von dem er gestört wurden war, zurück

„Doktor Sansom ist noch nicht hier," sagte ein jüngere Mediziner, als Antwort auf Robert Aschs Frage, als dieser das Sprechzimmer des Irrenhauses der Samaritaner betrat, „und vor einer Stunde wird er kaum hier sein."

„Sagen Sie ihm, daß ich ihn zu sprechen wünsche."

Der junge Mann schüttelte den Kopf und sagte:

„Das darf ich nicht, mein Herr. Sie müssen in einer Stunde wiederkommen."

Robert Asch ging entrüstet im Zimmer umher und wollte eine hitzige Antwort geben, als Doktor Sansom wüthend in das Zimmer stürzte und, sich an den jungen Mann wendend rief:

„Was soll denn das heißen? Weiß dieser Esel von Thorhüter nicht, daß er zu so ungehöriger Zeit keine Wagen hereinlassen darf? Gehen Sie hinunter und sagen Sie ihm, daß er entlassen ist, doch warten — ach, mein lieber Mr. Asch, Sie sind es?"

Doktor Sansoms Stimme ging auf einmal in ganz andere Tonart über, als seine Augen auf den ärgerlichen Besucher fielen, er streckte ihm die Hand entgegen, die jedoch nur kalt acceptirt wurde.

„Ja, ich bin es, Doktor Sansom, und ich bin von diesen jungen Menschen unverschämt behandelt worden. Trotzdem ich meinen Namen sagte, weigerte er sich entschieden, zu Ihnen zu gehen, um Ihnen zu sagen, daß ich da sei."

Sansom wandte sich stirnrunzelnd zu dem jungen Mann und schrie:

„Was soll das heißen, Herr? Wie können Sie Mr. Asch so achtungslos begegnen?"

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

16

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.
Roman nach dem Amerikanischen von **August Leo.**
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein Besuch im Irrenhause.

Als Robert Asch von seiner Geschäftsreise zurückkehrte, war erschreckt von Alice Aussehen und sonderbarem Benehmen.

Ihrem Willkommen fehlte die gewohnte Wärme, ihren Wangen die Farbe, ihren Augen der Glanz, ihrer Stimme der Klang und ihren Schritten die sonstige Leichtigkeit.

„Hat sich etwas ereignet, das Dich unglücklich macht!" fragte endlich ihr Gatte, nachdem er ihr Wesen und ihre Bewegungen einige Tage angstvoll beobachtet hatte.

Er hatte ihr Seufzen am Tage, ihr Schluchzen in der Nacht gehört und sich gesagt, daß sie entweder krank sein oder etwas gehört haben müsse, das ihren Seelenfrieden störte.

„Sehe ich unglücklich aus, Robert?" antwortete sie eines Abends, als sie allein waren, auf seine wiederholten Fragen.

„Sicherlich, Alice; ich kann die Veränderung nicht begreifen. Du fühlst Dich gewiß hier einsam, und die Vergnügungen der Stadt fehlen Dir mehr, als Du gestehen willst."

„Wie kannst Du das denken? Was ist mir die ganze Welt, wenn ich nur Deine Liebe habe — wenn ich sicher bin, daß nichts zwischen uns treten kann!"

„Was das anbelangt," sagte er lächelnd, „brauchst Du Dir keinen Kummer zu machen. Du weißt, daß ich Dich von Herzen liebe, und ich habe wohl nicht nöthig, Dir zu sagen, daß nichts uns trennen könne."

„Mein geliebter Robert!" rief sie, ihn umarmend und bitterlich weinend. Ihre eingedämmten Gefühle hatten plötzlich die Dämme durchbrochen.

„Alice," fragte er erstaunt, „was soll das heißen? Du verbirgst etwas vor mir. Sage mir alles, sonst werde ich bald denken, daß ich es bin, der den Verlust Deiner Liebe zu befürchten hat!"

„Ja, ich muß sprechen, sonst bricht mir das Herz. Doch jetzt nicht — bringe nicht in mich!" antwortete sie."

„Dann beruhige Dich, Alice. Beruhige Dich und sage mir dann, was es ist, das Dich bekümmert."

„Es ist — Robert — es ist, daß —"

MARCHIVUM

Zu verkaufen.

Ein 2stöckiges **Wohnhaus** mit Hof und Garten ist preiswürdig zu verkaufen. 9325
Näheres bei **Daniel Freund** in **Käferthal.**

Ein **Haus** mit **Garten** in den Neckargärten unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9101 an die Expedition dieses Blattes. 9101

Außer der Stadt
ein neues **Haus** für 8000 Mark gegen 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 8618
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Haus C 4, 3
mit Seiten- und Hintebau, Laden 2c. zu vermiethen oder zu verkaufen. 8638
Näheres nur bei **J. Zilles U 1, 1a.**

Für Spengler.
Eine neue **Rundemaschine**, doppelte Wulstmaschine und verschiedenes Werkzeug, gegen annehmbaren Preis zu verk. Näh. K 2, 4. 9165

Ein **Sodawassergeschäft** krankheitshalber zu verkaufen, oder ein Theilhaber gesucht, welcher darin bewandert ist.
Näheres im Verlag. 7811

Ein **vorzügliches, noch neues** kreuzsaitiges 7056
Pianino
ganz in Eisen liegend, wegzugshalber billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. St.

Pianino
kreuzs. neu Mebaillstimmstock auf monatliche Abzahlung zu verkaufen.
9415 K 3, 14, 3. St.

Eine gut erhaltene eiserne 9299
Pumpe
billig zu verkaufen. T 1, 6.

Velociped
fast neu, zu verkaufen. D 4, 18. 4233

2 frischmelkende und 2 junge **Geisen** zu verkaufen. 9307
Schwetzingerstraße No. 121.

Eine gute alte
Violine nebst Guitarre
ist billig zu verkaufen. 8920
ZD 2, 18, neuer Stadtth., 2. Etage.

Mehrere **Oleander** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Amerikanerstr. 3. 9229

Velocipede
wegzugshalber zu verkaufen. Fast neu, 53", Singer Coventry. 8724
G 2, 8, 2 Treppen.

1 Dec. Waage, 1 Pult, 1 Comptoirschrank zu verkaufen. 8834
Näheres in der Expedition.

Mehrere fast neue **Dezimalwaagen** von Georg Schweiger, sowie **Magazin- und kleinere Waagen** preiswürdig zu verkaufen. 9216
Chr. Müller, E 2, 6.

Ein hochfeines **Wirthschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk.
6189 **E 8, 8a parterre.**

Stellen suchen.

Ein mit den Bureauarbeiten, der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Unfall-Branche, sowie doppelter Buchführung und Stenographie vertrauter, vollständ. militärfreier junger Mann, sucht unter besch. Anspr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9673 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9673

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, militärfrei, sucht als **Ausläufer** passende Stelle. 9672
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger **Maschinenführer** sucht zu sofortigem Eintritt Stelle.
Näheres im Verlag. 9511

Ein junger **Mann mit schöner Handschrift** sucht seine freie Zeit mit Beitragen von Büchern, Correspondenz oder anderen schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Näheres im Verlag. 9461

Ein tüchtiger **Heizer** mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 8411

Ein junger **Mann**, der mit Pferden umzugehen versteht, und im Fahren bewandert ist, sucht Stelle bei einem Doktor oder Herrschaft. 8806
Näheres **H 2, 12, parterre.**

Ein gut empfohlener junger Mann (17 Jahre) sucht als **Ausläufer, Bureaudiener 2c.** passende Stelle.
Näheres im Verlag. 9306

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Kurzwaarengeschäft.
Näheres in der Exped. 8794

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof, H 5, 5.** 4781

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 8922
Näheres **J 4, 12a** 2. Stock.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst.
Näheres **P 6, 13,** 3. Stock. 9438

Ein **Mädchen** das gut kochen kann sucht auf's Ziel Stelle. 9660
Näheres **G 3, 3,** 3. Stock.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich Tagsüber im Kochen und Hausarbeit.
9643 **B 2, 13,** 2 St

Lehrling-Gesuch.

Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
W. Jarschel, Buchbinder, **Q 4, 23.**

Ein Lehrjunge
in eine Metzgerei gesucht. 9078
Näh. **A. Kalter,** O 7, 32, 3. St.

Ein ordentlicher **Junge** findet sofort gute Beschäftigung. 9389
G 4, 21, 2. Stock.

Miethgesuche.

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu miethen gesucht. 8843
Offerten unter Chiffre A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu miethen gesucht. 8357
Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. ds. Bl.

2—3 fein möbl. Zimmer (parterre oder 1. Stock) in der Nähe des Fruchtmarktes von einem Herrn zu miethen gesucht. 8277
Gefl. Offerten an Briefsach 190 erbet.

Größere Magazins- u. Comptoir-Lokalitäten am Liebsten in der Nähe der Ringstraße (Lit. F G H oder J) zu miethen gesucht. 9505
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9505 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Läden & Magazine

C 1, 12 Neuer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 8686

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

E 2, 4|5
1 Laden mit Wohnung z. v. 6687

E 3, 15 an den Planken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermiethen. 7737
Preis jährlich 1000 M.

G 3, 11 ein Laden mit Wohnung bis Oktober z. v. 8576

In G 7, 16½ zu verm.
Ein deistöck. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln. 8642
Näheres **F 6, 4/5.**

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

Laden an den Planken für Cigarren-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermiethen. 8389
Offerten unter J. B. 8389 an die Expedition dieses Blattes.

Laden-Lokale.
1 Laden für 2500 Mk.
1 Laden für 2200 Mk.
1 Laden für 1800 Mk.
2 Läden à 1500 Mk.
2 Läden à 1200 Mk.
2 Läden à 800 Mk.
Ferner:
2 Spezereigeschäfte zu vermiethen.
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 8619

Mehrere neu erbaute 7746
Läden mit Wohnungen
in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermiethen.
Näh. bei **J. Schneider, G 3, 16.**

1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermiethen. Zu erfr. U 6, 3. part. 8152

Laden in Kaiserslautern zu verm.
Ein geräumiger und eleganter Laden inmitten der industriereichen und rasch emporblühenden Stadt **Kaiserslautern** ist zu vermiethen. Seit Jahren wurde in demselben erfolgreich eine **Buchhandlung,** dann ein **Weißwaarengeschäft** betrieben, und hatte die **Filiale der Pfälzischen Bank** die Räume zuletzt inne. Dazu gehören ein Comptoir und Magazinräumlichkeiten, und kann event. auch eine freundliche Wohnung dazu abgegeben werden.
Näheres bei **Ph. Rohr in Kaiserslautern.** 9400

In sehr frequenter Lage ist **ein geräumiger Laden** zu vermiethen.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 9197i

Comtoir m. Lagerräumlichkeiten sowie ein großer **Keller** zu vermiethen.
Näheres **N 3, 4,** Parterre. 7688

Zu vermiethen:

B 1, 8 2. Stock, sieben Zimmer, Alkov und Zubehör zu vermiethen. 8931

B 4, 5 3. Stock mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermiethen. 9411
Näh. zu erfr. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr.

B 4, 11 der untere Stock als Wohnung oder größeres Comptoir bis Anfang August zu verm. Gas- und Wasserleitung. 9654

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. October zu vermiethen. 8826
Näheres **B 6, 28.**

C 1, 5 ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 8778i

C 4, 20 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni z. v.
Zu erfragen 2. Stock rechts. 8995

D 2, 7 **Planken,** 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 8324

D 7, 9 **Rheinstraße,** der 2. Stock, 9 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres ebendaselbst 3. Stock. 9369

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 1151

E 1, 12 2 Gartenzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 8939

E 5, 12 eine kleine Gartenwohnung, bis 15. Juni oder 1. Juli cr. beziehbar, zu verm.
Näheres im Laden. 9500

E 5, 17 **Rheinstraße,** 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres **K 2, 4, parterre.** 8786

F 5, 5 Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermiethen. 8634

F 5, 11 der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sogleich zu verm. 7687

F 5, 20 kleine Wohnung sogl. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 9144

„Was, mein Herz?"

„Daß ich fürchte, ich bin nicht Deine Frau. Eine Andere steht zwischen uns, und ich habe nach bitterem Kampfe versprochen, ihr Gerechtigkeit angedeihen zu lassen, selbst wenn es mich tödtet. O, Robert! Ich habe in den letzten Tagen die namenloseste Angst erduldet, mein Kopf brannte und mein Herz war dem Brechen nahe."

Die furchtbare Aufregung, in der sie sich befand, ängstigte ihn und er sagte, ihr leise zuredend:

„Alice, ich verstehe das alles nicht. Ich bitte Dich, sage mir, was Dich bekümmert, und was Dich in diese wilde Aufregung versetzt hat?"

„Ich fürchte, Robert, daß ich nicht Deine Frau bin. — Deine erste Frau, Constanze, lebt noch, und ich schaudere, daran zu denken, was ich bin. O, weshalb sind wir so grausam betrogen worden?"

„Unsinn, Alice!" sagte er mit erzwungener Fassung. „Es ist wieder die alte Furcht, die zurückgekehrt ist — das Gespenst des armen, wahnsinnigen Weibes, das Dich am ersten Abend erschreckte und dessen Andenken Dich verfolgt."

„Ja, Robert, doch es war kein Gespenst, sondern Wirklichkeit — und die Frau, welche nach Edith rief, war keine andere, als Deine Frau Constanze. O, wenn sie wirklich lebt, was bin ich? Es ist entsetzlich, nur daran zu denken!"

„Aber Alice," sagte Robert, der ihre Furcht zu theilen begann, obgleich er seine Aufregung verbarg, „woher weißt Du oder vermuthest Du so etwas? Constanze starb vor langer Zeit, und ich glaube nicht, daß ihr Geist umgeht."

„Woher weißt Du, daß sie starb?" fragte Alice.

„Fand nicht von hier aus ihr Leichenbegängniß statt? — Und steht der Sarg nicht in der Familiengruft?"

„Sahst Du ihr Gesicht nach ihrem Tode?"

„Nein," sagte Mr. Asch nach einer Pause, „ich sah ihr Gesicht nicht; ich wollte es nicht, weil ich fühlte, es würde die frühere Bitterkeit in mir wachrufen, und ich wollte gegen die Todte keine bitteren Gedanken hegen."

„Du bist grausam betrogen worden, Robert. Wir alle sind getäuscht worden. Constanze lebt nicht nur, sondern sie ist ebenso vernünftig wie ich. Lies das."

Sie übergab ihm das Billet von Doktor Schnoller.

„Wer ist dieser Doktor Schnoller?" sagte er mit finsterem Stirnrunzeln und fliegendem Pulsschlag.

„Er stellte sich als Assistent des Direktors der Irrenanstalt der Samaritaner vor und sagte mir, daß dieser Doktor Sansom Dich über den Tod Constanzes getäuscht habe, um eine große Summe Geldes von Dir zu erhalten, was ihm auch gelang. Das Leichenbegängniß war, wie er behauptete, ein Betrug und seit der Zeit ist Constanze, obwohl vollkommen vernünftig, mit den Wahnsinnigen zusammengesperrt und wird auf die grausamste Weise behandelt. Sie ist sogar gezwungen worden, einen andern Namen anzunehmen, damit ihre Identität vollkommen verwischt werde und ist jetzt in der Anstalt nur als Beatrice King bekannt."

„Das ist eine erstaunliche, unglaubliche Geschichte. Und dieser Doktor Schnoller erzählte Dir — diesen Roman während meiner Abwesenheit?"

„Ja, und in einer Weise, daß man ihm glauben mußte."

„Was muß das für ein elender Feigling sein, der herkommt und Dir eine solche Geschichte erzählt, während ich nicht hier bin?"

„Er sah nicht sehr tapfer aus, das ist wahr, doch Du siehst aus diesem Billet, daß er nicht herkam, um mich zu sprechen — sondern Dich. Ich las das Billet, und da ich vor Ungeduld brannte, zu hören, was er zu sagen hatte, erzählte er es mir."

„Es ist jedes Wort eine Lüge," sagte Robert Asch, während sein Gesicht sich umwölkte, „und wäre es nicht so spät, so führe ich augenblicklich in das Irrenhaus, um den Elenden zur Rede zu stellen."

„Ich glaube nicht, daß Du ihn dort finden würdest. Er sagte, Doktor Sansom habe es auf sein Leben abgesehen, und er kehre nicht mehr zurück."

„Alice, das ist alles Unsinn! Doktor Sansom ist die verkörperte Güte, Niemand versteht es besser, Irre zu behandeln und, wenn möglich, zu heilen als er, und Jeder, der ihn kennt, sagt, es gäbe keinen besseren Menschen. Wir werden morgen das Irrenhaus besuchen und Du wirst Dich überzeugen, daß nichts an dieser Geschichte ist. Du wirst diese Beatrice King sehen und erfahren, daß Du Dir und mir großes Unrecht gethan, indem Du solchen Gedanken Dich hingabst."

„Das hoffe ich wirklich, Robert — von ganzem Herzen Doch welchen Grund konnte dieser Doktor Schnoller haben, mir so etwas zu erzählen?"

„Er brauchte vielleicht Geld. Wahrscheinlich ist er ein gewissenloser, betrunkener Wärter, den Doktor Sansom fortgeschickt und der sich in solcher Weise rächen will. Du weißt, die Menschen glauben alles bei Dingen, die sie nicht verstehen, und das Innere eines Irrenhauses ist ein Ort, von dem man immer das Entsetzlichste vermuthet. Die Hälfte der Geschichten, die man sich erzählt, entstanden in dem Gehirn der Wahnsinnigen und entlassener, untauglicher Wärter, welche die öffentliche Meinung durch die unglaublichsten Geschichten aufregen. Schnoller ist einfach einer von diesen und es thut mir in der Seele leid, daß Du diesen unglaublichen, fast unmöglichen Erfindungen so viel Wichtigkeit beigelegt hast. Ich werde Dir, wenn wir morgen die Anstalt besuchen, zeigen, wie wenig Vertrauen die Darstellungen gewissenloser Menschen verdienen."

Die Kälte und Zuversichtlichkeit, mit welcher Robert Asch, nachdem der erste Schreck überwunden war, den Gegenstand behandelte, hatte die Wirkung, Alices Aufregung zu beruhigen und ihre Nerven zu stärken, und sie fing endlich selbst an, zu glauben, daß Doktor Schnoller ein Lügner und ein Betrüger sein müsse.

Jetzt, wo sie ihrem Gatten die Geschichte erzählt hatte, die sie zurückzuhalten sich vergeblich bemüht, beruhigten sich ihre Nerven, und der Schlaf kam leichter und war erfrischender, als seit vielen Nächten.

Doch Robert Asch war ruhelos; obgleich er Schnollers Geschichte, die

MARCHIVUM

F 7, 16½ 2. Stock, eine schöne 2 freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 8926

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

F 7, 21 nächst der Ringstraße, Bel-Etage u. Salon, 6 Zimmer nebst Zubehör neu hergerichtet mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre. 9239

F 8, 8 **Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Eleganteste ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v.** 8157

G 3, 7 kleine Mansardenwohnung sofort zu verm. 7981

G 3, 11a mehrere Wohnungen u. Zubehör z. v. 8908

G 4, 21 ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermiethen. 8498

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 8155

G 5, 17¾ eine kl. Wohnung an 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermiethen. 9151

G 6, 9 3. Stock. 2 Zimmer z. v. 8665

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene **Wohnung** mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

H 2, 10 1 Parterrezimmer für 2 junge Herrn zu vermiethen auf Wunsch auch Kost. 9437

H 3, 21 im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermiethen. 7985

H 5, 6 kleine Parterrewohnung zu vermiethen. 8842

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7959.

H 6, 5 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 9339

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder. 9333

H 7, 16 Ringstraße. Zwei schöne Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näh. H 7, 18, 1. Stock. 9348

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 8564

J 4, 19 2. St. eine Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8384

J 7, 7c eine Parterrewohnung zu vermiethen. 8869

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre. 8304

K 2, 4 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm.
Näheres parterre. 8787

K 2, 23 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

K 4, 8 Ringstraße, eine Eckwohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdkammer ꝛc. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. **Preis 650 M.** Näh. 2. Stock. 8494

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 8520

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres im zweiten Stock. 6985

L 4, 15 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 8799

L 8, 2 ein eleganter dritter Stock, bestehend aus 7 Zimmer nach vornheraus, mit Aussicht auf die Lauer'schen Gärten, mit Badekabinet und sonstigem Zugehör von Mitte Juni ab zu vermiethen. 9105

L 14, 3 Neubau, eleganter 2. u. 3. Stock, je 7 bis 8 Zimmer u. Zubehör (schöner Garten) ꝛc. bis Mitte Juli oder später zu verm. ebenso im 4. Stock. 2 abgeschlossene Wohnungen 3 u. 5 Zimmer ꝛc. 9659
Näheres U 1, 16, 2. Stock.

L 14, 9 Zufahrtsstraße hocheleganteWohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu vermiethen.
Näheres J 1, 4. 9457

L 6, 15 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 8805

M 2, 3 zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserl., zu v. 7773

M 4, 10 2. Stock, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9309

L 14. 2a

Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermiethen. 8517
Zu erfragen parterre.

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmer und allem Zubehör. 1916
Näheres parterre.

N 4, 23 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. 8165

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 8176

P 4, 6 **Parterrewohnung** per 1. August zu vermiethen.
Zu erfragen im 2. Stock. 9651

P 5, 4 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 9647

Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermiethen. 8138
Näheres bei Moriz Schlesinger.

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 9091

Q 5, 12 2 Zimmer und Küche zu verm. 8791

In lit. Q 7, 26

zu vermiethen:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen ꝛc. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 3, 5½ eine hübsche Gaupenwohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 9464

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 8027

R 4, 2 2 Zimmer, Küche, Keller an 2 Leute zu v. 9459

R 5, 9 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermiethen. 8803

S 1, 15 3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 8943

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 2 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 9652

S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8880

S 3, 11 3 Zimmer und Küche zu verm. 8796

S 4, 10 eine frdl. kl. Wohnung sofort zu verm. 8820

T 1, 15 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov, Vorplatz, Küche und Zubehör, mit Wasserleitung, per 1. August oder später an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9321

T 2, 2 eine Wohnung an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 9278

T 2, 3 ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8337

U 2, 2 Neubau. Elegante **Hochparterre**-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör auf Mitte Juli z. verm. 9035

Z 6 1½ Ringstraße, 2 Zimmer 4 Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermiethen. 7992

ZC 2, 19 neuer Stadtth., 1 Gaupenwohnung 2 Zim Küche zu vermiethen. 8684

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil. Mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Lichtenberger**, Viehhof. 8052

ZC 2, 3 Neckargärten 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebendaselbst Stall, Schoppen, Heuspeicher, großer Hofraum sofort zu verm. 8933

ZD 2, 7 neuer Stadttheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

ZD 2, 18 **Neuer Stadttheil,** schöne freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller, Hofraumbenützung ist für Mk. 25 monatlich zu vermiethen. 8921
Zu erfragen ZD 2, 18, 2. Etage.

ZE 2, 12 Neckargärten, 1 Zim. mit Bett an 1 oder 2 Mädchen billig zu vermiethen. 9670

ZF 2, 1 Neckargärten 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermiethen. 8316

ZP 1, 23 Waldhofstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v.
Näheres parterre. 8302

Breitestraße,

3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche ꝛc per 1. Juli zu vermiethen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm.
Näheres im Verlag. 7291

1 freundliche Gaupenwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 8192
ZE 2, 3, Neckargärten.

Eine **Mansardenwohnung** 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie z. v. 8760

Schwetzingerstraße 31,

in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 9311

Hochparterrewohnung 5 Zimmer mit allem Zubehör ganz oder getheilt 3 Zimmer und 1 Zimmer je mit Küche ꝛc. ꝛc. zu vermiethen. 9439
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Freundl. ges. Wohn., 4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Mitbenützung des Gartens an ruh. Familie zu vermiethen bei **M. Schulz, Z 7, 2c,** vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrgebäude. 9313

2 prachtvolle Wohnungen

mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer ꝛc. in der Lauerstraße **M 7, 2** zu vermiethen.
Näheres N 5, 11d. 8779

Bel-Etage

in feinster Ausstattung zu vermiethen. **M 4, 4.** 8846

Schwetzingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 9639

Möblirte Zimmer

B 6, 13 3 Stock gut möblirtes Zimmer zu verm. 9333

C 3, 3 Hof, möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 8689

C 3, 13|14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8334i

C 4, 14 möblirtes Parterrezimmer mit Alkov zu verm. 8798

C 4, 20 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen bis 15. Juni. 9368

C 8, 6 **2. Stock,** zwei möblirte Zimmer zu verm. Näher. 3. Stock daselbst. 8870

E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Zu erfragen Laden Marktstraße. 7948

E 2, 3 3. Stock, sofort oder per 1 Juni, gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8037

E 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528

F 4, 18 2. Stock, ein fein möbl Zimmer zu verm. 9158

F 5, 20 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Preis 21 Mark. 9661

G 3, 12 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949

G 3, 13 3. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 8876

G 3, 20 3 Treppen 2 ineinander gehende möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen. 9430

G 4, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 9069

G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322

G 5, 24 möbl. Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermiethen. 8898

G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer sogl. z. v. 8211

G 7, 17 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer, auf die Ringstraße, zu verm. 9455

G 7, 30 **1 Tr. hoch,** möbl. Zimmer zu v. 8477

G 7, 18 ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstraße liegend billig zu vermiethen.
Näheres 3 Treppen. 8932

G 7, 32 2. Etage, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9029

H 2, 6 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Herrn bis 1. oder 15. Juni zu vermiethen. 9320

H 1, 11 2. Stock ein großes gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 9308

H 4, 4 Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 8841

H 4, 9 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9078

H 4, 19|20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 5800

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

H 5, 7 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9080

H 6, 13 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 8763

J 7, 15 Ringstraße, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit separ. Abschluß sofort zu verm. 9648

J 7, 19 nahe der Ringstraße, 2. Stock, ein geräumig schön möbl. Zimmer sofort z. v. 8772

K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitestraße gehend, 1 hübsch möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 7954

K 2, 15b ein möbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 9454

K 3, 14 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sogl. z. v. 9416

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

L 6, 14 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 7833

L 14, 4 1 freundl. großes möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 7961
Näheres 4. Stock.

L 14, 8a im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu ver. 8136

M 2, 7 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9318

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

M 5, 3 zwei gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8216

N 1, 7 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen. 8371

N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 8362

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

N 4, 21 1 gute Parterreschlafst. zu vermiethen. 8178

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balcon zu v. 5713

O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028i

P 4, 7 1 Treppe hoch, großes möblirtes Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 8744

P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8939

P 6, 3 2 Treppen, 1 möbl. Wohn- mit Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren zu verm. 9641

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend sof. zu v. Zu erfr. 3 Treppen hoch. 8078

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 7866

Q 4, 6 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7957

Q 5, 19 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend per 1. Juni preiswürdig zu verm. 9041

R 3, 15 2. St., schön möblirtes Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 8940

R 4, 13 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 8688

S 3, 14 ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 8632

S 1, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 8942

T 2, 2 Parterre ein freundliches gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 9297

T 6, 3½ ein gut möbl. Parterre-2 zimmer sof. z. v. 7926

U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8853

U 3, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Arbeiter zu v. 7813

U 6, 6 1 Stiege hoch, ein hübsch möbl., freundliches Zimmer an 1 soliden Herrn per 1. Juni ent. später zu verm. 9008

ZC 1, 3 **Meßplatz** ein möblirtes Zimmer f. bessere Herren nebst Kost. Es werden auch Kostherren angenommen. Näh. Metzgerladen. 8802

Ein **möblirtes Zimmer** mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermiethen.
Näheres S 2, 8, 4. Stock, Thüre rechts. 8193

Gegenüber der Dragonerkaserne.

Erste Etage. Mehrere elegante möblirte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzeln zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 9444

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Schwetzingerstraße 16, 3. Stock, ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 9382

Schwetzingerstraße 71, part., ein schön möbl. Zimmer an 2 solide Herrn zu vermiethen. 9658

(Schlafstellen.)

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 8195

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 8659

F 4, 14 4. St., eine freundliche Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 8159

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8683

F 6, 8 4. Stock, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

G 8, 14 3. Stock, Hinterhaus Schlafstelle mit oder ohne Kost. 9351

G 8, 20b 2. Stock, eine bessere Schlafstelle für einen Herrn sofort zu verm. 9456

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8507

J 5, 15 Hths., 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513

K 3, 15 3. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichen Mann zu vermiethen. 8658

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 8070

Q 5, 17 Hof 3. St., Schlafstelle zu verm. 9642

R 5, 9 eine Schlafstelle sofort zu vermiethen. 8804

ZJ 3, 4 Neubau, zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

Große **Merzelstraße 44,** 3. St. eine Schlafstelle zu verm. 8745

Kost & Logis

D 6, 13II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem

Mittags- & Abendtisch

theilnehmen. 4564

E 6, 8 2. St., **Kost u. Logis.** 8288

E 8, 8 Kost und Logis für zwei Herren. 8788

F 5, 17 parterre links, Kost für 2 anständige Herrn zu vermiethen. 9337

G 8, 24b zweiter Stock, ein Arbeiter findet Kost und Logis. 9619

H 4, 7 Kost und Logis 11478

H 7, 11a 2. St. Kost und Logis an zwei anständige Arbeiter. 8449

J 2, 16 3. Stock, Hinterbau, 2 junge Leute erhalten gute Kost und Logis. 9595

J 7, 19½ 4. Stock, **Kost und** 2 **Logis.** 8958

K 3, 7 parterre, anständige junge Leute erhalten à 10 Mk. wöchentlich gute Kost und Logis. 8840

R 3, 7 part., **Kost und Logis.** 8328

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Einquartierung

wird angenommen. 9079
„Holländer Hof" G 3, 8.

Einquartierung

wird angenommen. 8968
Gasthaus zum Frankfurter Hof, S 2, 15½, Wilhelm Bläuch.

Schwetzinger Straße 81 4. Stock **Kost und Logis** zu erhalten, 7 M. per Woche. 9397

Schweningerstraße 46 No. 3, 2. St. 3 Mann Kost und Logis. 11618

Einquartirungen werden noch angenommen. 9656
R 3, 1, untere Stadt.

Gustav-Adolph-Frauenverein.

Die Gewinne beifolgender Loosnummern sind noch im Laufe dieser Woche in G 4, 5 abzuholen.

2426 822 2002 2194 2358 2350 415 2383 942 175 497 1621 1631 2256 49 391 1360 1846 1138 2412 2260 1580 2132 1987 195 1529 2356 849 608 626 1218 1202 2416 1733 1203 2425 1311 755 542 1565 366 1099 265 1845 1161 2079 404 1463 828 1572 1118 2159.

9626i Der Vorstand.

Sängerbund.

Dienstag, den 5. Juni 1888 Abends 8½ Uhr 9628i

PROBE

Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.)

Dienstag, 5. Juni, Abends 8½ Uhr im altdeutschen Saale der Brauerei Dahringer R 3, 14

Versammlung.

Tagesordnung:

Vereinsangelegenheiten, insbesondere Beschlußfassung über den zu veranstaltenden Ausflug. 9567

„Arion" Mannheim

Ifenmann'scher Männerchor.

Dienstag, 5. Juni, Abends halb 9 Uhr Gesammtprobe. 9677

Stolzescher Stenografenverein.

Mittwoch, den 6. Juni, Abends halb 9 Uhr, 9615

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal zum „Zwischenact."

Arbeiter-Forth.-Verein.

R 3, 14.

Diejenigen unserer Mitglieder welche sich um eine vom Großh. Ministerium des Innern bewilligte Beihülfe zum Besuche zunächst der Münchener Ausstellung bewerben wollen, ersuchen wir sich umgehend bei uns zu melden.

Der Abmarsch zum Besuch des Stiftungsfestes Ludwigshafen findet um 1½ Uhr Mittags vom Lokal aus statt.

Wir erwarten zahlreiche Betheiligung.

9696 Der Vorstand.

D 6, 13. D 6, 13.

„Zum goldenen Wolf"

Das beste Bier im ganzen Land
Ist wie uns allen wohlbekannt
Im „goldenen Wolf"
Beim Franzel 9668
Da machen wir unser Tanzel
Die Speisen sind famos
Und die Portionen groß.
Mehrere Stammgäste mit rothen Nasen.

Empfehlung.

Unterzeichnete hat unter'm Heutigen ein

Stellenvermittelungs-Bureau

errichtet und halte mich den geehrten Herrschaften, sowie den Dienstboten bestens empfohlen. 9657

Hochachtungsvoll

H 5, 5 Frau Korbmann, Verdingfrau. **H 5, 5**

Neu! Neu! Neu!

Für Mädchen und Hausfrauen, welche das Hausschuhmachen nach der neuesten Methode erlernen wollen, ertheile ich Unterricht in oder außer dem Hause in einigen Tagen. Muster liegen zur gefl. Einsicht bereit. 9689

G 3, 6, 3. Stock.

Ein Mädchen von auswärts, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht aufs Ziel Stelle.

Näheres G 2, 18, Hinterhaus, 3. Stock. 9700

Ein fleißiges, braves **Mädchen** (Israelit.), welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle. 9684

Näheres ZO 1, 14, Dammstraße, bei **R. Helferich.**

Ein tüchtiger, gut empfohlener junger Mann, sucht als **Ausläufer, Einkassirer** ꝛc. Stelle. Holzgeschäft wird vorgezogen; auch würde derselbe den Einkauf von Nutzholz übernehmen.

Näheres in der Exped. 9688

Eine silberne Broche,

(Münze) verloren. 9242

Abzugeben gegen gute Belohnung **G 7, 25, 2. Stock.**

Verloren.

Ein Granatarmband

auf der **Stefanienpromenade bis Neckarau.** 9646

Abzugeb. geg. gute Belohnung L 4, 8.

Ein schwarzer **Jagdhund** mit braunen Pfoten und brauner Schnauze verlaufen.

Abzuhol. geg. Einrückungsgebühr und Futtergeld. 9650

Schwetzingerstraße 43.

F 5, 11 2 Zimmer, Küche, Keller sogleich zu verm. 9690

F 5. 11 1 großes Zimmer an 1 einzelne Person zu v. 9691

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Erster Rechnungs-Abschluss für das am 31. Dezember 1887 abgelaufene 1. Geschäftsjahr.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

	M.	Pf.	M.	Pf.
1. Organisationskosten			40,000	—
2. Prämien pro 1887				
Transport-Branche einschl. der Nebenbranchen	871,777	48		
abzügl. Rabatt und Courtagen	26,412	62	845,364	86
3. Zinsen			37,801	94
4. Aktien-Umschreibungs- und Policegebühren			4,341	86
Saldo			23,968	71
			451,476	87

Ausgabe.

	M.	Pf.	M.	Pf.
1. Organisationskosten				
Verbrauch per 1887	39,787	22		
Uebertrag auf 1888	212	78	40,000	—
2. Rückversicherungs-Prämien			99,346	67
3. Bezahlte Schäden			131,329	37
4. Schwebende Schäden } abzügl. Antheil der Rückversicherer.			69,800	—
5. Reserve-Capital für Rentenzahlungen } abzügl. Antheil der Rückversicherer.			400	—
6. Prämien-Reserve } abzügl. Antheil der Rückversicherer.			51,000	—
7. Agentur-Provision und Verwaltungskosten			58,970	63
8. Minderwerth der Effecten per 31. Dez. 1887			5,830	30
			451,476	87

Bilanz.

Activa.

	M.	Pf.	M.	Pf.
1. Sola-Wechsel der Actionäre			2,250,000	—
2. Baarer Cassenbestand			2,044	45
3. Inventar			15,106	10
4. Effecten zum statutarischen Course			484,533	98
5. Hypotheken nebst Stückzinsen			392,887	25
6. Guthaben				
a. bei der Reichsbank	14,345	69		
b. bei anderen Banquiers der Gesellschaft	41,630	77	55,976	46
7. Ausstehende Bestände bei Agenten, Kunden, Versicherungsgesellschaften etc.			93,148	19
			3,294,641	43

Passiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
1. Grund-Capital I. Emission			3,000,000	—
2. Reserve Fonds	150,000	—		
abzüglich des Verlustes pro 1887	23,968	71	126,031	29
3. Noch nicht verwendete Organisationskosten			212	78
4. Schaden Reserve				
a. für schwebende Schäden	69,800	—		
b. für zu zahlende Renten	400	—	70,000	—
5. Prämien-Reserve			51,000	—
6. Guthaben der Rückversicherer und Diverse			47,397	38
			3,294,641	43

Der Aufsichtsrath
gez. Dr. Carl Clemm, Vorsitzender.

Der Vorstand
gez. Oscar Sternberg, Director. 9572i

Nur noch wenige Vorstellungen!

Circus Corty-Althoff,

am Wasserthurm **MANNHEIM** in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Dienstag, 5. Juni, Abends 7½ Uhr:

Große außerordentliche Vorstellung.

Concurrenz-Gewicht-Stemmen zwischen dem rühmlichst bekannten Athleten Herrn **Carl Abs** aus Hamburg u. dem als ganz besonders stark bekannten Hrn. **Paul Arle**, Schieferdecker aus **Heidelberg.** (Herr Abs setzt eine Prämie von **300 Mark** aus, welche an Hrn. Arle sofort ausbezahlt wird, wenn derselbe die Gewichte in der Weise nachhebt, wie Herr Abs dieselben vorgehoben hat.) Zum letzten Male: **Die lustigen Heidelberger.** Alles Nähere durch Plakate. 9714

Mittwoch, Abends 7½ Uhr:

Grosse Vorstellung.

Wollmatratzen

Ersatz für Roßhaare, jedoch billiger, weicher und angenehmer, verfertigt das Stück schon von **M. 20 an.** 9687

Max Keller Q 3, 11.

Näh- u. Strickmaschine-Velocipedlager

nur **bestes** Fabrikat bei

Georg Eisenhuth,
Mannheim, D 4, 14.
Unterricht wird gratis ertheilt. 4411

Getragene Kleider

kauft Frau Pauline Hebel, K 2, 16. 4845

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 3227

Karl Ginsberger, H 2, 5,

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.

Adel. Engster Ww.
9133 S 4, 7.

Mädchen zum **Weißnähen** gesucht. 9067 C 7, 11, 4. Stock.

Tagüber ein **Kind** zum hüten gesucht. Ebenso wird zum Flicken und Stricken angenommen. 7888

Q 5, 12, 3. St. Hinterhaus.

Eine **Kleidermacherin** sof. gesucht. N 3, 6, 4. St. 9664

Eine Familie in der Nähe Mannheims, auf dem Lande, wünscht noch **Wasch zum Waschen und Bügeln** aus einigen besseren Häusern Mannheims anzunehmen. Bei reinem Wasser und Naturbleiche wird prompte und reelle Bedienung zugesichert. Beste Zeugnisse. Näheres in der Expd. 9674

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.

2329* Ma. Stichlein L 4, 17.

Mädchen suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen.

9018 G 4, 21.

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 9687

H 7, 3 Hinterhaus, parterre, gute Schlafstelle z. v. 9693

R 6, 6 Neubau, 4. St., 2 freundl. Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 9695

F 4, 3 3 Stiegen hoch, 1 schön möblirtes Zimmer an 2 anständige ruhige Leute zu verm. 9694

P 3, 4 eine Parterrewohnung, 2 schöne Zimmer, Küche m. Wasserltg., Keller u. Magdkammer per 1. Aug. zu vermiethen. 9710

Näheres im Laden.

P 4, 7 3. Stock, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 9666

G 8, 14 2. St., Hinterh., 3 schöne Zimmer, Küche (Wasserl.) u. Zubehör per Juli zu verm. 9665

U 2, 3 2 unmöblirte Zimmer an einzelne Leute zu verm.

Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 9671

B 2, 4 1 einfach möbl. Parterrezimmer sof. zu v. 9682

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 9679

F 3, 8 1 Mansarden Zimmer u. Küche zu verm. 9679

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu v. 9678

Einquartierung

wird angenommen. 9681

H 4, 24, 3. Stock. Rosenberg.

Gewerbe- u. Industrie-Verein Mannheim.

Das Großh. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 20. Mai l. J. No. 10083 Nachstehendes zu unserer Kenntniß und weiterem Vermittelung gebracht:

Die Verwilligung von Beihülfen zum Besuch von Ausstellungen betr.

An die dem Landesverbande angehörenden Gewerbevereine!

Wir gedenken auch im laufenden Jahre, minder vermöglichen Meistern sowie Arbeitern einen Ausstellungsbesuch durch Bewilligung von Zuschüssen zu dem dadurch für sie entstehenden Aufwand zu erleichtern. Von den mancherlei Ausstellungen, welche stattfinden werden, kommt, soweit nicht im einzelnen Falle für eine Abweichung besondere Gründe geltend zu machen sind, nur die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München in Betracht.

Auf letzterer sind vorzugsweise vertreten die Erzeugnisse der Gold- und Silberschmiedekunst, der kunstgewerblichen Verarbeitung von Eisen, Kupfer und Zinn, sowie von Holz (Möbelschreinerei, Schnitzerei und Drechslerei, Rahmen- und Leistenfabrikation) und Keramik (Töpferei), ferner jene der Glasmalerei, der Decorationsmalerei, des Buchbindergewerbes und des Tapezierens.

Wir veranlassen nun die Gewerbevereine, nach Benehmen mit an ihrem Sitze etwa bestehenden Arbeitervereinen, uns Vorschläge von solchen Meistern und Arbeitern zu machen, für welche nach ihrer hervorragenden Tüchtigkeit und Strebsamkeit und ihrem besonderen Gewerbe der Besuch der Münchener Ausstellung von Werth sein kann, welche aber nach ihren Vermögens- und Erwerbsverhältnissen nicht in der Lage sind, den ganzen mit einem Besuche verbundenen Aufwand aus eigenen Mitteln völlig zu bestreiten.

Wir bemerken, daß die Bewilligung eines Zuschusses an die Bedingung geknüpft wird, daß ein jeder mit einem Zuschusse Bedachter über seine Wahrnehmungen entweder in dem Vereine, welchem er als Mitglied angehört, einen mündlichen oder aber einen hierher vorzulegenden schriftlichen Bericht zu erstatten hat, und daß im Zweifel diejenigen einen Vorzug haben werden, welche sich an den Bestrebungen für Förderung des Gewerbes zu betheiligen pflegen.

Was die Wahl des Zeitpunktes für den Besuch von München anbelangt, so wollen wir nicht unterlassen anzufügen, daß den 1. August daselbst auch eine Ausstellung von Motoren und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe eröffnet wird, deren reichlichen Beschickung in Aussicht stehen soll.

Der Einsendung der Anmeldungen zu Beihilfen und der gutächtlichen Aeußerung über dieselben von Seiten der Gewerbevereine sehen wir bis **längstens 15 Juni** entgegen."

gez. **Turban.**

Indem wir diesen Wortlaut unsern Mitgliedern, sowie dem hiesigen Arbeiterbildungs-Verein zur gefälligen Darnachachtung mittheilen, bemerken wir, daß Gesuche die unsere Vermittlung wünschen, längstens bis **15. Juni l. J.** bei uns vorgelegt sein müssen, wenn solche Berücksichtigung finden sollen.

Mannheim, den 1. Juni 1888. 9691

Der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim.
W. Bouquet.

Medizinal- ✚ Verband.

Wir ersuchen die Verbandsmitglieder die für das **erste Halbjahr** fälligen Beiträge bis längstens **1. Juli d. J.** entrichten zu wollen, wobei wir besonders auf § 8 Abs. 12 des Verbandsstatuts verweisen. 9685

Der Vorstand.

Gesang-Verein Lyra.

Unseren activen und passiven Mitgliedern zur Nachricht, daß wir unser Lokal von H 5, 21 nach H 2, 11 zu Herrn Rehr verlegt haben.

9692 Der Vorstand.

Hambach (Rheinpfalz).

Unterzeichneter empfiehlt den tit. Vereinen und Ausflüglern seine im Weyerthale am Fuße der Marburg und 5 Minuten von Hambach gelegene

Wirthschaft

aufs Beste. Dieselbe ist während der Sommersaison täglich geöffnet.

9704 Achtungsvoll

Franz Mundinger.

Asphalt- & Cement-Arbeiten

fertigt unter Garantie 6016

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

MARCHIVUM